STIFTUNG Akkreditierungsrat

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

110. Sitzung am 21. März 2019

Projektnummer:	17/222
Hochschule:	Hochschule Neu-Ulm
Studiengang:	Betriebswirtschaft (B.A.) Advanced Management (M.Sc.)
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage (Betriebswirtschaft (B.A.)), bzw. zwei Auflagen (Advanced Management (M.Sc.)) für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Ende Sommersemester 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Auflagen:

Auflage für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft

> Die Hochschule trifft in der Allgemeinen Prüfungsordnung Regelungen zum Verfahren und zu den Kriterien für die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten.
> (Rechtsquelle: Ziff. 2.2 Abs.2 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Ziff. 2.1, 3.1 des Beschlusses der KMK zur Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten i.d.F. vom 18.09.2008.)
>
> **Die Auflage ist erfüllt.**
> **Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.**

Auflagen für den Master-Studiengang Advanced Management

- Auflage 1
  Die Hochschule stellt durch den Nachweis adäquater englischsprachiger Kenntnisse im Zulassungsverfahren sicher, dass die Studierenden den fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen folgen und die fremdsprachliche Literatur verstehen können (siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.3, 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates).

- Auflage 2
  Die Hochschule
  - regelt die einem ECTS-Punkt zugewiesenen Arbeitsstunden in der Studien- und Prüfungsordnung

- trifft in der Allgemeinen Prüfungsordnung Regelungen zum Verfahren und zu den Kriterien für die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten

(Rechtsquelle: Ziff. 5 der Auslegungshinweise vom 25.03.2011 zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04.02.2010 i.V.m. Ziff. 5 der Auslegungshinweise vom 25.03.2011 zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04.02.2010).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Hochschule:
Hochschule Neu-Ulm

Bachelor-Studiengang und Abschlussgrad:
Betriebswirtschaft (B.A.)

Master-Studiengang und Abschlussgrad:
Advanced Management (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges BWL (B.A.)
Immer mehr Positionen, die vormals von Juristen oder Technikern besetzt wurden, werden mit der Folge zunehmenden Bedarfes von Betriebswirten übernommen. Zudem sind die Geschäftsprozesse durch die Globalisierung immer komplexer geworden. Vor diesem Hintergrund vermittelt der Studiengang die klassischen Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, ergänzt um Spezialisierungen aus einem umfassenden Programm von Wahl-Schwerpunkten und kombiniert mit der Heranbildung breiter Fremdsprachenkompetenz. Die Absolventen sollen befähigt sein, verantwortungsvolle Funktionen im mittleren bis oberen Management in allen Industriezweigen auszuüben, sich weitere akademische Qualifikationen anzueignen oder im Umfeld der Betriebswirtschaftslehre wissenschaftlich tätig zu sein.

Kurzbeschreibung des Master-Studienganges Advanced Management (M.Sc.)
Der Studiengang richtet sich an Interessenten mit einem ersten akademischen Abschluss, die innerhalb der Leitung von Unternehmen verantwortungsvolle Positionen anstreben, eigenes unternehmerisches Wirken zu fundieren beabsichtigen oder weitere akademische Qualifikationen erlangen wollen. Aufbauend auf grundlegendem wirtschaftswissenschaftlichem Wissen stehen die Vermittlung solider Kenntnisse über ökonomische Modelle und empirische Methoden sowie das Know-how in Mitarbeiterführung im Zentrum des Programms. Aus dem Schwerpunktbereichen „International Brand and Sales Management“, „Finance and Accounting“ sowie „Informationsmanagement“ wählt der Teilnehmer eine Spezialisierung entsprechend seiner Neigung und beruflichen Ausrichtung.

Zuordnung der Studiengänge:
Betriebswirtschaft (B.A.): grundständig
Advanced Management (M.Sc.): konsekutiv

Profiltyp des Master-Studienganges Advanced Management:
anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
Betriebswirtschaft: 7 Semester, 210 ECTS-Punkte
Advanced Management: 4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:
Vollzeit

Double Degree vorgesehen:
Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.): optional möglich

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.): WS: 150, SS: 150 (jeweils einzügig)
Studiengang Advanced Management (M.Sc.): WS: 30, SS: 15 (jeweils einzügig)

Start:
sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:
Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.): als Diplomstudiengang 1994, als Bachelor-Studiengang: WS 2008/09
Studiengang Advanced Management (M.Sc.): WS 2009/10

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:
19. April 2013 bis zum Ende des Sommersemesters 2018, verlängert bis zum Ende des Sommersemesters 2019

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 19. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Neu-Ulm ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge „Betriebswirtschaft“ (B.A.) und „Advanced Management“ (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Am 17. September 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Felicitas Albers
Hochschule Düsseldorf
Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaft
(u.a. Allg. BWL, Unternehmensorganisation,
Unternehmensführung, Projektmanagement,
Wirtschaftsinformatik, Methodik des wiss. Arbeitens)

Prof. Dr. Peter-J. Jost
WHU -Otto Beisheim School of Management
Professor für Betriebswirtschaftslehre
(u.a. Betriebswirtschaft, Organisationstheorie,
Informationsökonomie, Psychologische
Spieltheorie, Nationalökonomie)

Elmar Lammerskitten
Woco Industrietechnik GmbH
Leiter Global HR Development & Organizational
Development
(Management, Human Resources, Personalentwicklung,
ODL-Staffing, Nachwuchsführungskräfte)

Patricia Bartzel
Technische Universität Chemnitz
Studierende im Master-Studiengang „Kundenbeziehungsmanagement“
(abgeschlossen: Bachelor in Wirtschaftswissenschaften)

FIBAA-Projektmanager:
Hermann Fischer
Ministerialdirigent a.D.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 23. Januar 2019 in den Räumen der Hochschule in Neu-Ulm durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 16. Februar 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 01. März 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ (B.A.) der Hochschule Neu-Ulm entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom Beginn des Wintersemesters 2018/19 (Ablauf der letzten Akkreditierung: Ende des Sommersemesters 2018) bis zum Ende des Sommersemesters 2025 unter einer Auflage re-akkreditiert werden.

Der Master-Studiengang „Advanced Management“ (M.Sc.) der Hochschule Neu-Ulm ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit drei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom Beginn des Wintersemesters 2018/19 (Ablauf der letzten Akkreditierung: Ende des Sommersemesters 2018) bis zum Ende des Sommersemesters 2025 unter zwei Auflagen re-akkreditiert werden.

Auflage für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
Handlungsbedarf sehen die Gutachter im Hinblick auf die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie empfehlen daher folgende Auflage:

- Auflage
  Die Hochschule trifft in der Allgemeinen Prüfungsordnung Regelungen zum Verfahren und zu den Kriterien für die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.2 Abs.2 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Ziff. 2.1, 3.1 des Beschlusses der KMK zur Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten i.d.F. vom 18.09.2008).

Auflagen für den Master-Studiengang Advanced Management
Handlungsbedarf sehen die Gutachter im Hinblick auf die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten, auf den Nachweis adäquater Englischkenntnisse im Zulassungsverfahren sowie die Festlegung des Workload pro ECTS-Punkt in der Studien- und Prüfungsordnung. Sie empfehlen daher folgende Auflagen:

- Auflage 1
  Die Hochschule stellt durch den Nachweis adäquater englischsprachiger Kenntnisse im Zulassungsverfahren sicher, dass die Studierenden den fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen folgen und die fremdsprachliche Literatur verstehen können (siehe Kapitel 2, Rechtsquelle: Ziff. 2.3, 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates).

- Auflage 2
  Die Hochschule
  - *regelt die einem ECTS-Punkt zugewiesenen Arbeitsstunden in der Studien- und Prüfungsordnung*
  - *trifft in der Allgemeinen Prüfungsordnung Regelungen zum Verfahren und zu den Kriterien für die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten*

  (Rechtsquelle: Ziff. 5 der Auslegungshinweise vom 25.03.2011 zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04.02.2010 i.V.m. Ziff. 5 der Auslegungshinweise vom 25.03.2011 zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04.02.2010).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung mit den vorstehenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 20. Dezember 2019 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

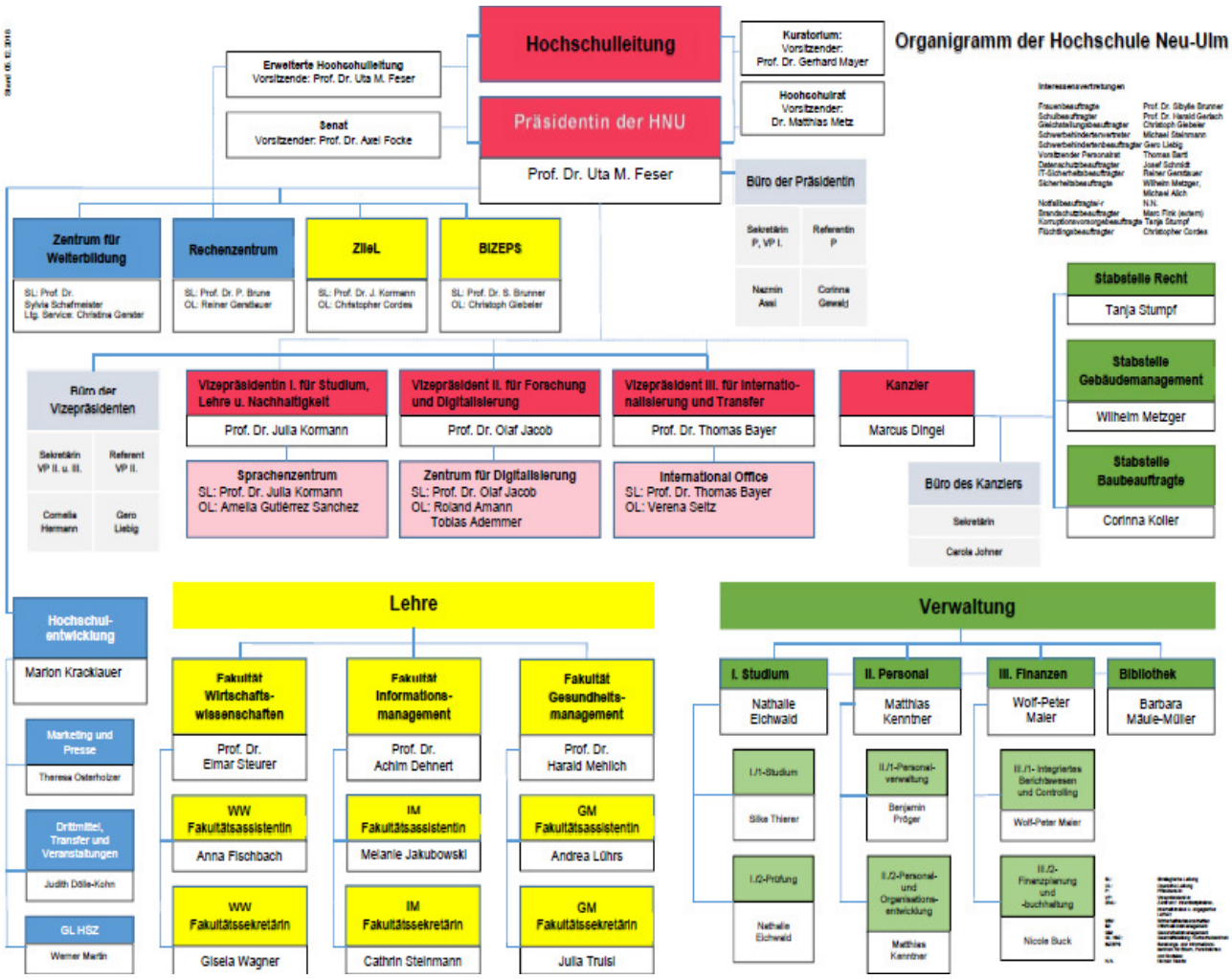
Informationen zur Institution
Die Hochschule Neu-Ulm (Hochschule) wurde 1994 aus dem Fachbereich Betriebswirtschaft und der Niederlassung Neu-Ulm der Fachhochschule Kempten als „Fachhochschule Neu-Ulm“ mit einem Fachbereich „Betriebswirtschaft“ gegründet. Rasches Wachstum der Hochschule führte zur Einrichtung von mittlerweile drei Fakultäten:

- „Wirtschaftswissenschaften“ mit den Studiengängen
  - Betriebswirtschaft (B.A.)
  - Advanced Management (M.Sc.)
  - Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
  - Wirtschaftsingenieurwesen/Logistik (B. Eng.)
- „Informationsmanagement“ mit den Studiengängen
  - Informationsmanagement und Unternehmenskommunikation (B.A.)
  - Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
  - Information Management Automotive (B.Sc.)
  - Business Intelligence and Business Analytics (M.Sc.)
  - International Enterprise Information Management (M.Sc.)
  - International Corporate Communication and Media Management (M.A.)
- „Gesundheitsmanagement“ mit den Studiengängen
  - Informationsmanagement im Gesundheitswesen (B.Sc.)
  - Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)

Zur Weiterqualifizierung von Berufstätigen gründete die Hochschule im Jahr 2000 das „Zentrum für Weiterbildung“, das derzeit fünf Weiterbildungsprogramme sowie Zertifikatkurse und Inhouse-Schulungen anbietet.
Zum Zwecke der Optimierung der Qualität der Lehre hat die Hochschule sogenannte Kompetenzzentren gegründet, in denen sich Professoren mit jeweils verwandten Lehr- und Forschungsschwerpunkten zusammenschließen, um durch intensiven Austausch und die Vertiefung fachspezifischer Zusammenarbeit die Forschung in bestimmten Schwerpunkten voranzutreiben und die Ergebnisse für die Lehre nutzbar zu machen. Von zurzeit 15 Kompetenzzentren an der Hochschule entfallen 10 auf die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, u.a. das Kompetenzzentrum für „Marketing & Branding“, für „Digitale Transformation“, für „Dienstleistungsmanagement“ und für „Wachstums- und Vertriebsstrategien“ – um nur einige exemplarisch zu nennen.
Die Hochschule berichtet, dass die Forcierung der Forschungsaktivitäten – neben beachtlichen Publikationen – zu drei Promotionen geführt hat, die in Kooperation mit der Universität Madrid durchgeführt werden konnten. Weitere kooperative Promotionen seien anhängig.
Neben der Forschung treibt die Hochschule ihre Internationalisierung voran, was sich in einer Vielzahl von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen und Austauschaktivitäten im Rahmen des ERASMUS-Programms manifestiert. Gleichzeitig versteht sich die Hochschule als starker Partner der heimischen Wirtschaft, bezieht diese in ihr Veranstaltungs- und Lehrprogramm ein und organisiert gemeinsame Konferenzen und Tagungen. Aus diesen Schwerpunktsetzungen leitet die Hochschule ihr Profil ab:

- Wirtschaftswissenschaften, Informationsmanagement und Gesundheitsmanagement
- Kooperation und Projekte mit internationalen Universitäten
- Wissens- und Technologietransfer
- Anwendungsorientierte Forschung
- Praxisnahes Studium und umfangreiche Weiterbildungsangebote

Das Profil schlägt sich auch in ihrer Organisationsstruktur nieder:



Im WS 2017/18 sind an der Hochschule insgesamt 3.786 Studierende eingeschrieben, 200 davon absolvieren ein Weiterbildungsstudium. Sie werden von 70 Professoren, 46 wissenschaftliche Mitarbeitern, 5 Lehrkräften für besondere Aufgaben, 113 Verwaltungsmitarbeitern und 132 Lehrbeauftragten betreut. An der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, der auch die hier zu beurteilenden Studiengänge zugeordnet sind, beläuft sich die Anzahl der Studierenden im WS 2017/18 auf insgesamt 1.757; davon entfallen 967 auf den Studiengang Betriebswirtschaft und 131 auf den Studiengang Advanced Management. 34 Professoren und 13 wissenschaftliche Mitarbeiter sind an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre tätig.

Die starke Zunahme der Studierendenzahlen und damit einhergehend des Personalkörpers hat es erforderlich gemacht, auf dem Campus neben dem Hauptgebäude aus dem Jahr 2008 einen Neubau zu errichten. Dieser konnte im WS 2018/19 fertiggestellt und bezogen werden, sodass nun die Hochschulinfrastruktur auf dem Campusgelände zusammengeführt ist. Mit dem Neubau wird die Kapazität für weitere 1.000 Studierende geschaffen. Auch die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät partizipiert an den neu verfügbaren Flächen.

Die hohe Nachfrage nach Studienplätzen resultiert nach Auffassung der Hochschule auch aus den hervorragenden Platzierungen im CHE-Ranking. Im Studienjahr 2017 beispielsweise belegte sie Spitzenplätze hinsichtlich verschiedener Kriterien, u.a. auch in Bezug auf die „Unterstützung und Betreuung der Studierenden“ und hinsichtlich „Praxisbezug und Kooperation mit der Wirtschaft“.

Die Hochschule hat eine Internationalisierungsstrategie mit der Zielsetzung beschlossen, ihr internationales Profil in Studium, Lehre und Forschung zu stärken. Kooperationen mit international erfahrenen Lehrenden, Forschenden und Studierenden sollen intensiviert, Partnerschaften mit internationalen Hochschule und international agierenden Unternehmen erweitert werden.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Im Rahmen der Erst-Akkreditierung wurden für beide Studiengänge jeweils drei Auflagen ausgesprochen, die sich auf die Durchführung integrierter Modulprüfungen, das Inkrafttreten einer rechtskonformen Prüfungsordnung und die Erhebung des Workload im Rahmen der studentischen Lehrevaluation bezogen. Alle Auflagen wurden fristgerecht erfüllt. Darüber hinaus gab das Gutachterteam eine Reihe von Empfehlungen, hinsichtlich derer die Hochschule wie folgt berichtet:

Studiengang Betriebswirtschaft
Empfehlung 1
Innerhalb der Schwerpunkte sollen die einzelnen Veranstaltungen zu Modulen zusammengefasst werden, welche jeweils mit einer die Inhalte verknüpfenden Prüfungsleistung abschließen.
Stellungnahme der Hochschule:
„Diese Empfehlung wurde unmittelbar nach der Erstakkreditierung im SS 2013 bei der Adjustierung des Studienplans umgesetzt und trat im neuen Studienplan ab WS 2013/14 in Kraft. … Kleinere Nachbesserungen wurden dann bei der Änderung des Studienplans ab WS 2017/18 vorgenommen … Entsprechend zur Zusammenlegung der Module und Modulprüfungen im Studiengang BWL wurde auch im Masterstudiengang "Master of Advanced Management" (MAM) verfahren …“.

Empfehlung 2
Um die Wissenschaftlichkeit im Studiengang noch weiter zu festigen, sollte das Fach „Operations Research“ für alle Studierenden verpflichtend sein.
Stellungnahme der Hochschule:
„Diese Empfehlung wurde vollumfänglich umgesetzt: Unmittelbar nach der Erstakkreditierung im SS 2013 wurde im Studiengang Betriebswirtschaft das Fach "Quantitative Methoden im Management" eingeführt, das für alle Studierenden verpflichtend ist. … Diese Änderung trat mit dem neuen Studienplan ab 2013/14 in Kraft.“

Empfehlungen für beide Studiengänge
Empfehlung 3
In das Zulassungsverfahren sollte eine formale Überprüfung der Englischkenntnisse integriert werden.
Stellungnahme der Hochschule:
„Diese Empfehlung wurde mit folgender Begründung nicht umgesetzt:
Der Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ist ein grundständiger Studiengang, der allen Bewerbern, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen (i.d.R. Abitur oder Fachabitur, das auch Englischkenntnisse einschließt), offenstehen sollte.
Nichtsdestotrotz ist uns die Vermittlung von Englischkenntnissen ein besonderes Anliegen. Dieses spiegelt sich bereits im Studienplan … wider: Englisch wird im Studiengang Betriebswirtschaft sofort ab dem 1. Semester unterrichtet (Fach: Englisch I). Ab dem 2. Semester wird Englisch (je nach Abschlussnote im 1. Semester) dann nach Englischniveaus aufgeschlüsselt. Dadurch erreichen wir sehr erfolgreich eine Staffelung nach Englischniveaus und damit eine gezielte Förderung von schwächeren bzw. stärkeren Studierenden. Insgesamt ist

der Studiengang Betriebswirtschaft mit 14 SWS/14 ECTS-Punkten im Bereich Sprachen auch im Vergleich zu anderen Hochschulen der Region sehr gut aufgestellt.

Im Studiengang Master of Advanced Management (MAM) gibt es im Hauptstudium speziell eine Einführungsveranstaltung, die die Studierenden auf die benötigten Englischkenntnisse vorbereitet (Name der Veranstaltung im Studienplan ersichtlich: "English for Studies in Marketing and Sales"). Dies betrifft denjenigen Schwerpunkt, der komplett auf Englisch gelehrt wird ("International Brand and Sales Management"). Nach Besuch dieser (Pflicht!)-Veranstaltung sind die Studierenden optimal auf den komplett englischsprachigen Schwerpunkt vorbereitet.
Im Grundstudium des Studienganges Master of Advanced Management gibt es derzeit nur eine einzige Veranstaltung, die auf Englisch gelehrt wird. Diese wird vom Studiengangsleiter MAM selbst gelehrt, der bei Bedarf auch zwischen Deutsch und Englisch als Lehrsprache wechseln kann. Das Englischniveau der Studierenden ist aber erfahrungsgemäß sehr hoch."

Empfehlung 4
Bei der Beschreibung der Module sollte im Sinne einer Ausgewogenheit stringenter auf eine gleichbleibend hohe Qualität geachtet und sichergestellt werden, dass die strategische Ausrichtung des Studienganges sich in den Modulbeschreibungen konsequent widerspiegelt.
Stellungnahme der Hochschule:
„Dies wurde bei der Neufassung der Modulhandbücher zum WS 2017/18 umgesetzt."

Empfehlung 5
Die teilweise äußerst umfänglichen Literaturempfehlungen sollten gekürzt werden.
Stellungnahme der Hochschule:
„Bei der Neuerstellung der Modulhandbücher wurde durch die Lehrenden und Modulbeauftragten jedes Moduls eine gezielte Prüfung der Zahl der Literaturempfehlungen vorgenommen (u.a. auch nach zu lesender Seitenzahl der Bücher, bzw. Textdichte usw.). Das Ergebnis war, wie empfohlen, eine starke Kürzung der Pflichtliteratur auf in der Regel jeweils höchstens 3 Bücher. Damit ist diese Empfehlung vollumfänglich umgesetzt. Die Umsetzung ist aus den beiden Modulhandbüchern ersichtlich."

Empfehlung 6
Die vermittelte Methodenkompetenz sollte, unter Berücksichtigung der Studiengangszielsetzung, stärker konkretisiert werden.
Stellungnahme der Hochschule:
„Dies wurde bei der Adjustierung des Studienplanes zum WS 2013/14 umgesetzt. U.a. sind die beiden neugeschaffenen Pflichtfächer "Quantitative Methoden im Management" und "Financial Decision-Making" zielgerichtet auf die Vermittlung von Methodenkompetenz ausgerichtet."

Empfehlung 7
Die Öffnungszeiten der Bibliothek sollten verlängert werden, da dies die Qualität des Studiums an der Hochschule noch weiter steigern würde.
Stellungnahme der Hochschule:
„Mit der Eröffnung des Neubaus bieten sich neue Möglichkeiten für die Hochschulbibliothek durch die Übernahme von über der Hochschulbibliothek gelegenen Räumlichkeiten (z.B. vormals für Sprach- und PC-Labors genutzte Räume, die in den Neubau umverlegt wurden).
Diese für die Bibliothek neu hinzukommenden Räume eröffnen viele neue Möglichkeiten: Hier wird ein Learning-Center mit unterschiedlich großen Gruppenarbeitsräumen, sogenannten „Zugabteilen" (4-er Plätzen) und Einzelarbeitsplätzen, mit Zonierung von laut nach leise, eingerichtet werden. Es wird möglich sein, die Gruppenarbeitsräume über das Internet zu buchen bzw. den Status abzufragen, ob ein Raum gerade frei ist oder nicht. Ein großzügiger Lounge-Bereich zur Seeseite hin wird das Learning-Center abrunden.

Was die Öffnungszeiten anbelangt, so ist geplant, dass die Hochschulbibliothek zukünftig auch personallose Zeiten anbieten wird, d. h. über eine Authentifizierung mit dem Bibliotheksausweis/Hochschulausweis können, außerhalb der Öffnungszeiten mit Personal, die Räumlichkeiten im EG und 1. OG genutzt werden. Dies wird eine wesentliche Qualitätsverbesserung bei den Studienbedingungen an der Hochschule darstellen."

Darüber hinaus berichtet die Hochschule über folgende Weiterentwicklungen:

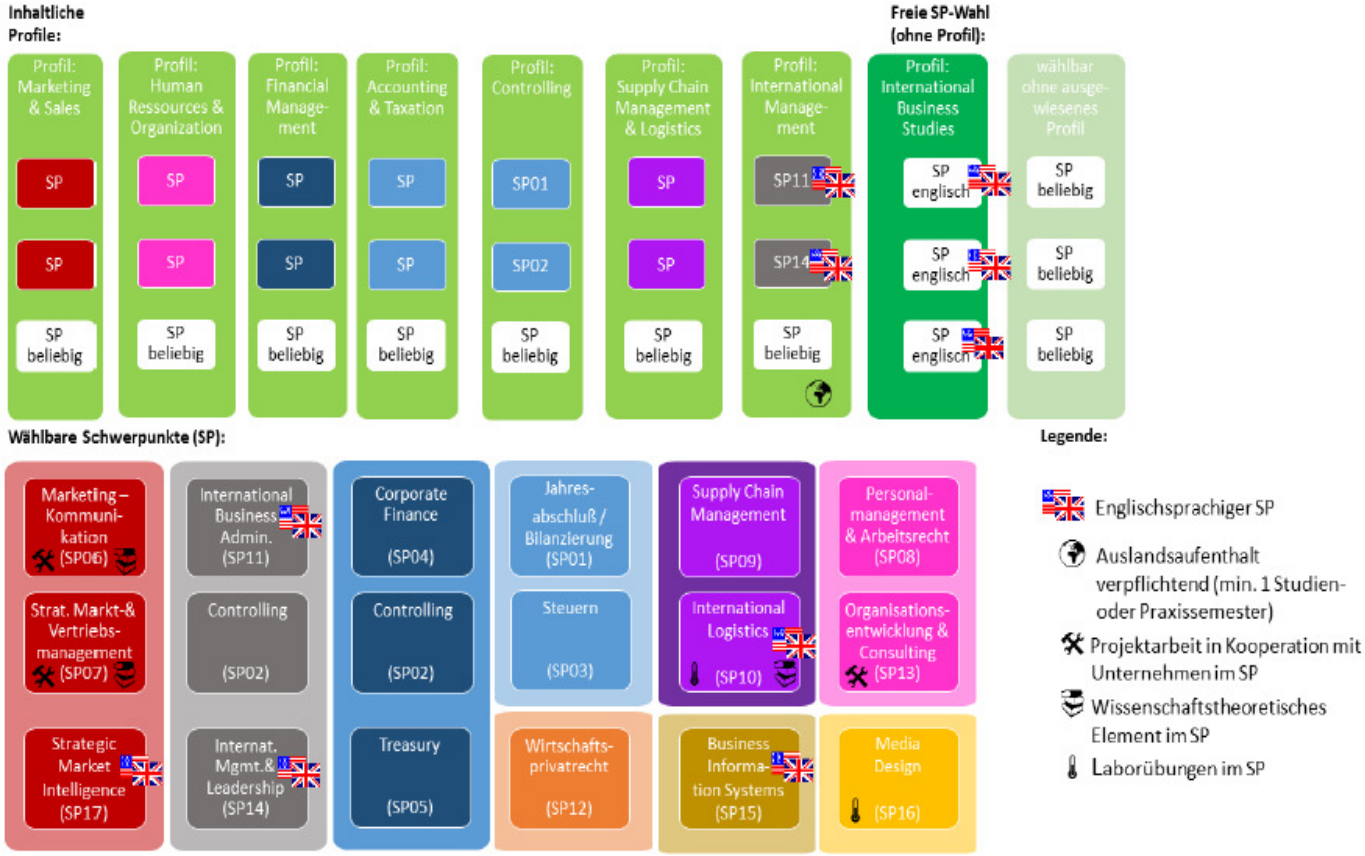
Studiengang Betriebswirtschaft (B.A.)

1.
Abschaffung der Wahlpflichtfächer (nicht der Wahl-Schwerpunkte) und Ersetzung durch die neuen Pflichtfächer „Quantitative Methoden im Management" und „Financial Decision-Making".
Begründung der Hochschule
Erhöhung des Anteils der quantitativen Fächer zwecks Schärfung des Studiengangsprofils und Herstellung der Anschlussfähigkeit an weiterführende Programme (Umsetzung einer Empfehlung).

2.
Flexibilisierung des verpflichtenden Fremdsprachenkanons. Statt wie vormals zwei verpflichtender Fremdsprachen nunmehr die Wahl zwischen zwei Pflicht-Fremdsprachen oder Englisch und zusätzlich – anstelle der zweiten Pflicht-Fremdsprache – Englisch vertiefend.
Begründung der Hochschule
Rücksichtnahme auf die Heterogenität der Studienanfänger. Sicherstellung hinreichender Englischkenntnisse aller Teilnehmer vor dem Hintergrund eines globalisierten Arbeitsmarktes. Teil der Internationalisierungsstrategie.

3.
Änderung der Curriculumsstruktur im Hinblick auf den Modulzuschnitt, die Modulabfolge, die Abfolge der Prüfungen und die Transparenz im Prüfungswesen. Das Land Bayern ebenso wie die FIBAA haben die neue Struktur geprüft und ihre Zustimmung erteilt.
Begründung der Hochschule
Umsetzung der Ergebnisse einer umfassenden Erhebung unter den Studierenden.

4.
Ermöglichung der Profilbildung durch Bündelung von Schwerpunkten im Schwerpunktbereich.
Begründung der Hochschule
Spezialisierungen erlauben einen besonderen Fokus, der für zukünftige Arbeitgeber im Abschlusszeugnis eindeutig zu erkennen ist. Die Hochschule hat das neu gestaltete Studiengangsprofil grafisch wie folgt dargestellt:



Die Hochschule hat für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft folgende studentische Statistik vorgelegt:

		20082	20092	20101	20102	20111	20112	20121	20122	20131	20132
		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung	5. Durchführung	6. Durchführung	7. Durchführung	8. Durchführung	9. Durchführung	10. Durchführung
# Studienplätze		224	240	120	127	127	154	154	155	155	131
	∑	962	857	468	950	704	1412	580	1382	622	1774
	w		480	211	504	343	720	272	752	311	941
	m		377	257	446	361	692	308	630	311	833
Bewerberquote		429,46%	357,08%	390,00%	748,03%	554,33%	916,88%	376,62%	891,61%	401,29%	1354,20%
# Studien-anfänger	∑	233	254	126	126	130	161	154	154	153	135
	w	146	136	59	59	54	85	76	93	78	66
	m	87	118	67	67	76	76	78	61	75	69
Anteil der weiblichen Studierenden		0,626609442	0,535433071	0,468253968	0,468253968	0,415384615	0,527950311	0,493506494	0,603896104	0,509803922	0,488888889
# ausländische Studierende	∑	11	16	5	6	6	5	12	11	23	5
	w	6	10	2	4	5	3	7	8	12	1
	m	5	6	3	2	1	2	5	3	11	4
Anteil der ausländischen Studierenden		0,0472103	0,062992126	0,03968254	0,047619048	0,046153846	0,031055901	0,077922078	0,071428571	0,150326797	0,037037037
Auslastungs-grad		104,02%	105,83%	105,00%	99,21%	102,36%	104,55%	100,00%	99,35%	98,71%	103,05%
	∑	150	141	74	82	68	88	89	91	75	77
	w	99	82	37	41	43	57	47	64	39	48
	m	51	59	37	41	25	31	42	27	36	29
Erfolgsquote		64,38%	55,51%	58,73%	65,08%	52,31%	54,66%	57,79%	59,09%	49,02%	57,04%
Abbrecherquote		35,62%	44,49%	41,27%	34,92%	47,69%	45,34%	42,21%	40,91%		
Durchschnittl. Studiendauer		8,39	8,33	8,83	8,56	8,86	8,48	8,83	8,48		
Durchschnittl. Abschlussnote		2,34	2,39	2,42	2,27	2,35	2,31	2,39	2,31		

		c	20142	20151	20152	20161	20162	20171	20172	20181	20182
		11. Durchführung	12. Durchführung	13. Durchführung	14. Durchführung	15. Durchführung	16. Durchführung	17. Durchführung	18. Durchführung	19. Durchführung	20. Durchführung
# Studienplätze		131	118	118	136	136	159	158	144	144	160
# Bewerber	∑	860	1657	1018	1293	557	1231	657	1143	432	784
	w	414	868	480	707	284	610	323	601	207	
	m	446	789	538	586	273	621	334	542	225	
Bewerberquote		656,49%	1404,24%	862,71%	950,74%	409,56%	774,21%	415,82%	793,75%	300,00%	490,00%
# Studien-anfänger	∑	150	124	163	144	128	172	129	184	117	179
	w	81	72	81	83	72	86	68	104	54	82
	m	69	52	82	61	56	86	61	80	63	97
Anteil der weiblichen Studierenden		0,54	0,580645161	0,496932515	0,576388889	0,5625	0,5	0,527131783	0,565217391	0,461538462	0,458100559
# ausländische Studierende	∑	10	8	14	4	15	9	15	14	15	13
	w	2	5	9	2	10	4	7	9	8	7
	m	8	3	5	2	5	5	8	5	7	6
Anteil der ausländischen Studierenden		0,066666667	0,064516129	0,085889571	0,027777778	0,1171875	0,052325581	0,11627907	0,076086957	0,128205128	0,072625698
Auslastungs-grad		114,50%	105,08%	138,14%	105,88%	94,12%	108,18%	81,65%	127,78%	81,25%	111,88%
# Absolventen	∑	22	3	0	0	0	0	0	0	0	0
	w	13	2								
	m	9	1								
Erfolgsquote		14,67%	2,42%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote											
Durchschnittl. Studiendauer											
Durchschnittl. Abschlussnote											

Studiengang Advanced Management (M.Sc.)

1.

Die Unterscheidung zwischen „spezialwissenschaftlichen“ und „allgemeinwissenschaftlichen“ Wahlpflichtfächern wurde aufgehoben und in einem Modul „allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer“ gebündelt.

Begründung der Hochschule

Verbesserung der Übersichtlichkeit

2.

Einführung des Pflichtmoduls „Quantitative Methoden im Management“ (6 CP) im ersten Semester, dafür Fortfall des Wahlpflichtfaches.

Begründung der Hochschule

Vermittlung von Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften im Hinblick auf Studierende ohne ersten betriebswirtschaftlichen Hochschulabschluss.

Studierende mit erstem Hochschulabschluss in der Betriebswirtschaft können sich das Bachelor-Studium anrechnen lassen und starten mit dem zweiten Semester.

Die Hochschule hat für den Master-Studiengang Advanced Management folgende studentische Statistik vorgelegt:

		20092	*20101 (2.Sem)**	*20102*	*20111 (2.Sem)*	*20112*	*20121 (2.Sem)*	*20122*	*20131 (2.Sem)*	*20132*	*20141 (2. Sem)*
		1. Durchführung	**2. Durchführung**	**3. Durchführung**	**4. Durchführung**	**5. Durchführung**	**6. Durchführung**	**7. Durchführung**	**8. Durchführung**	**9. Durchführung**	**10. Durchführung**
# Studienplätze		keine Begrenzung	keine Begrenzung	30	15	32	13	35	10	35	10
# Bewerber	∑	119	77	134	79	156	60	95	44	121	44
	w	62	38	77	33	82	28	55	24	70	22
	m	57	39	57	46	74	32	40	20	51	22
Bewerberquote		#WERT!	#WERT!	446,67%	526,67%	487,50%	461,54%	271,43%	440,00%	345,71%	440,00%
# Studien-anfänger	∑	34	22	26	20	28	20	38	15	37	18
	w	16	11	17	10	16	10	24	10	23	8
	m	18	11	9	10	12	10	14	5	14	10
Anteil der weiblichen Studierenden		0,470588235	0,5	0,653846154	0,5	0,571428571	0,5	0,631578947	0,666666667	0,621621622	0,444444444
# ausländische Studierende	∑	1	1	3	0	3	5	5	0	4	1
	w	1	1	3		1	4	4		4	0
	m	0	1			2	1	1			1
Anteil der ausländischen Studierenden		0,029411765	0,045454545	0,115384615	0	0,107142857	0,25	0,131578947	0	0,108108108	0,055555556
Auslastungs-grad		#WERT!	#WERT!	86,67%	133,33%	87,50%	153,85%	108,57%	150,00%	105,71%	180,00%
# Absolventen	∑	30	14	15	17	20	18	32	14	30	16
	w	14	6	9	7	12	8	21	9	18	7
	m	16	8	6	10	8	10	11	5	12	9
Erfolgsquote		88,24%	63,64%	57,69%	100,00%	71,43%	90,00%	84,21%	93,33%	81,08%	88,89%
Abbrecherquote		*11,76%*	*36,36%*	*42,31%*	*0,00%*	*28,57%*	*10,00%*	*15,79%*	*6,67%*	*18,92%*	*11,11%*
Durchschnittl. Studiendauer		5	5,43	4,94	5,7	5,5	6	5,81	6,29	5,97	6,19
Durchschnittl. Abschlussnote		1,72	1,64	1,58	1,82	1,67	1,61	1,69	1,54	1,72	1,76

		20142	*20151(2.Sem)*	*20152*	*20161(2.Sem)*	*20162*	*20171(2.Sem)*	*20172*	*20181(2.Sem)*	*20182*
		11. Durchführung	**12. Durchführung**	**13. Durchführung**	**14. Durchführung**	**15. Durchführung**	**16. Durchführung**	**17. Durchführung**	**18. Durchführung**	**19. Durchführung**
# Studienplätze		25	15	35	10	35	10	35	10	30
# Bewerber	∑	140	103	207	73	187	49	190	31	0
	w	77	56	121	37	110	25	121	23	
	m	63	47	86	36	77	24	69	8	
Bewerberquote		560,00%	686,67%	591,43%	730,00%	534,29%	490,00%	542,86%	310,00%	0,00%
# Studien-anfänger	∑	34	19	37	15	45	0	33		
	w	18	9	24	7	25		20		
	m	16	10	13	8	20		13		
Anteil der weiblichen Studierenden		0,529411765	0,473684211	0,648648649	0,466666667	0,555555556	#DIV/0!	0,606060606	#DIV/0!	#DIV/0!
# ausländische Studierende	∑	0	0	2	0	3	0	3		
	w	0		2		1		3		
	m					2		0		
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	0,054054054	0	0,066666667	#DIV/0!	0,090909091	#DIV/0!	#DIV/0!
Auslastungs-grad		136,00%	126,67%	105,71%	150,00%	128,57%	0,00%	94,29%	0,00%	0,00%
# Absolventen	∑	29	17	17	9	0	0	0	0	0
	w	14	8	12	4					
	m	15	9	5	5					
Erfolgsquote		85,29%	89,47%	45,95%	60,00%					
Abbrecherquote		*14,71%*	*10,53%*	*54,05%*	*40,00%*					
Durchschnittl. Studiendauer		5,65	5,94	5,27	5,78					
Durchschnittl. Abschlussnote		1,54	1,64	1,61	1,72					

Bewertung:

Das Gutachterteam hat den Umgang der Hochschule mit den Empfehlungen überprüft und festgestellt, dass – mit einer Ausnahme – eine nachvollziehbare und sinnvolle Umsetzung stattgefunden hat. Die Ausnahme betrifft die Empfehlung, in das Zulassungsverfahren eine formale Überprüfung der Englischkenntnisse zu integrieren. Die Hochschule hat das Abweichen von dieser Empfehlung ausführlich begründet. Das Gutachterteam vermag den Argumenten im Hinblick auf den Studiengang Betriebswirtschaft zu folgen, zumal für ein Bachelor-Programm gilt, dass schon aus landesrechtlichen Gründen die Forderung des Nachweises von Englischkenntnissen als Zulassungsvoraussetzung unstatthaft wäre. Was den Master-Studiengang „Advanced Management“ anbetrifft, hält das Gutachterteam im Hinblick

darauf, dass englischsprachige Lehrveranstaltungen stattfinden und die Hochschule selbst in ihrer Selbstdokumentation gute englische Sprachkenntnisse als eine Voraussetzung für das Studium postuliert, den Nachweis den Anforderungen entsprechender englischsprachiger Fertigkeiten im Rahmen des Zulassungsverfahrens für geboten. Insoweit wird auf die Ausführungen in Kapitel 2 verwiesen.
Die über die Umsetzung von Empfehlungen hinausgehenden Weiterentwicklungen und Anpassungen sind in sich schlüssig und finden die Zustimmung des Gutachterteams. Die getroffenen Maßnahmen lassen erkennen, dass die Hochschule den Status Quo ständiger Überprüfung unterzieht, erkannte Schwächen korrigiert und sich dabei auch dem Votum der Studierenden verpflichtet fühlt.

Das Gutachterteam bewertet die von der Hochschule vorgelegten studentischen Statistiken wie folgt:
Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
Seit der Erst-Akkreditierung ist die Anzahl der Bewerber weiter angestiegen. Sie überschreitet in den letzten fünf Jahren die Anzahl der vorhandenen Studienplätze im Durchschnitt um das Achtfache. Offenbar erfreut sich das Programm auf dem Bildungsmarkt eines regen Interesses und ist dort sichtbar positioniert. Bei den beachtlichen Bewerberzahlen ist nicht überraschend, dass die vorhandene Studienplatzkapazität voll ausgelastet wird. Der Anteil der weiblichen Studierenden liegt im Durchschnitt knapp über 50 Prozent und sorgt damit für ein erfreulich ausgewogenes Verhältnis. Auch der Anteil ausländischer Studierender, der im Durchschnitt der Jahre deutlich über acht Prozent erreicht, ist ausdrücklich zu begrüßen, liegt er doch um etwa zwei Prozent über dem Mittelwert an bundesdeutschen Fachhochschulen (ca. 6,2 Prozent; Statistisches Bundesamt, Ausgabe 2016). Als weniger erfreulich ist die Erfolgsquote zu bewerten, die im Durchschnitt lediglich 57 Prozent erreicht. Dementsprechend beläuft sich die von der Hochschule angegebene Abbrecherquote auf einen Mittelwert von 43 Prozent. Damit wird der an anderen Fachhochschulen zu beobachtende Schwund von durchschnittlich 24 Prozent (Süddeutsche Zeitung vom 17. Mai 2010) deutlich übertroffen. Dabei verkennt das Gutachterteam nicht, dass sich unter den „Abbrechern“ gewiss auch Studiengangs- und Hochschulwechsler befinden, sodass die statistisch ausgewiesene Abbrecherzahl nicht ausschließlich endgültig gescheiterte Studierende beinhalten dürfte. Gleichwohl gibt diese hohe „Drop-Out-Quote“ Anlass zu Sorge. Die Hochschule hat bei der BvO hierzu bekundet, dass ihr das Problem bewusst sei. Sie führt dieses Phänomen einerseits auf die hohen Anforderungen schon im ersten Semester insbesondere in der Statistik und der Wirtschaftsmathematik zurück, denen auf der anderen Seite schwindende Fähigkeiten der Bewerber in den einschlägigen Schulfächern gegenüberstünden. Erst recht gelte dieses Defizit für Studierende mit einer beruflich basierten Hochschulzugangsberechtigung. Mit Tutorien und unterstützenden Wahlangeboten in Statistik sowie einem Mentorinnenprogramm für Studentinnen versuche sie, die Schwundquote zu senken. Andererseits sei die signifikante Drop-Out-Quote ein Indiz für das – ihrem Profil entsprechendem – hohe fachliche Niveau der Veranstaltungen.
Das Gutachterteam unterstützt die Hochschule ausdrücklich in ihrem Anspruch auf ein hohes fachliches Niveau, begrüßt zugleich ihre Bemühungen nachdrücklich, die Abbrecherquote zu senken. Sollten die eingeleiteten Maßnahmen jedoch nicht sichtbar greifen, hält sie zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen für unerlässlich. Wie im Gespräch mit Studierenden und Absolventen deutlich wurde, können die Hürden im ersten Semester, wenn überhaupt, i.d.R. nur dank privat finanzierter Nachhilfe in den kritischen Fächern überwunden werden. Auch dieser Umstand erscheint äußerst problematisch und legt dringend nahe, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die offenkundig zu hohen „Stolpersteine“ schon zu Beginn des Studiums ohne Niveauverlust aus dem Weg zu räumen – denn in gleichem Maße, wie der Erfolg nicht durch Niveauverzicht „erkauft“ werden darf, darf ein hohes fachliches Niveau nicht um den Preis des Verlustes von Lebenszeit in so hohem Maße gehalten werden. Das Gutachterteam empfiehlt daher, im gegebenen Fall zusätzliche Instrumentarien – z.B. das Angebot freiwilliger Selbsttests schon vor Aufnahme des Studiums, die Einführung verpflichtender propädeu-

tischer Veranstaltungen sowie die Intensivierung der Tutorien – einzusetzen, um eine deutlich höhere Anzahl von Studierenden zum Erfolg zu führen.
Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichtes auf bereits angebotene Online-Selbsttest hingewiesen (sogenannter HNU-Kompass). Nach den Feststellungen des Gutachterteams beziehen sich diese Fragebögen auf allgemeine studienrelevante Erfahrungen und Verhaltenstendenzen, die aber keinen Erkenntnisgewinn hinsichtlich einer potenziellen Überforderung gerade in den erfolgskritischen Studienfächern (insbesondere Statistik / Wirtschaftsmathematik) liefern können. Das Gutachterteam hält daher an seiner Empfehlung, auch Selbsttests zur Gewinnung von Erkenntnissen über die vorhandenen fachspezifischen Potenziale vorzusehen, fest. Bei der allfälligen Re-Akkreditierung des Programms wird auf diesen Sachverhalt ein besonderes Augenmerk zu richten sein.
Die Abschlussnoten pendeln um einen Mittelwert von 2,3 und bewegen sich damit in einem unauffälligen Korridor. Mit einer Studiendauer von durchschnittlich 8,6 Semestern wird die Regelstudienzeit um 1,6 Semester bzw.ca. 23 Prozent überschritten, was noch im üblichen Normbereich liegt.

Master-Studiengang Advanced Management
Auch dieses Programm erfreut sich auf dem Bildungsmarkt hohen Interesses, liegt doch die Bewerberzahl um durchschnittlich das Fünffache über der ausgewiesenen Studienplatzkapazität. Die rege Nachfrage führt zu einer Überlast von durchschnittlich etwa 30 Prozent – nicht unüblich bei einem begehrten Master-Programm. Im Gespräch mit Lehrenden, Studierenden und Absolventen bei der BvO hat sich das Gutachterteam davon überzeugen können, dass dank hohen Engagements aller Beteiligten die Überlast nicht zu Defiziten in der Durchführung des Programms führt, wenngleich sich die Studierenden, wie sie geäußert haben, verschiedentlich schon kleinere Gruppengrößen gewünscht hätten. Der Anteil der Studentinnen tendiert gegen 60 Prozent und weist damit für ein wirtschaftswissenschaftliches Master-Programm eine anerkennenswert hohe Quote auf (WS 2015/16: 42 Prozent an Fachhochschulen. Quelle: Bundesinitiative Klischeefrei). Die Teilnahme ausländischer Studierender bewegt sich seit Start des Programms im Jahr 2009 zwischen vier und sechs Prozent und liegt damit im unteren Mittel der Bildungsausländer an Fachhochschulen. Es ist der Hochschule zu wünschen, dass ihre Internationalisierungsinitiative den Anteil der Bildungsausländer noch weiter zu erhöhen vermag.
Die Erfolgsquote konvergiert im Durchschnitt der Jahre gegen 90 Prozent. Dieser beeindruckende Wert lässt auf eine gute Betreuung schließen, wie auch der Durchschnitt der Abschlussnote von 1,64. Beides mag jedoch auch – andererseits – einer deutlichen Überschreitung der Regelstudienzeit geschuldet sein. Sie liegt im Durchschnitt der Jahre bei 5,7 Semestern und damit um mehr als 40 Prozent über der Regelstudienzeit von vier Semestern (die bei Studierenden mit einem ersten akademischen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und 210 CP aus dem Bachelor-Studium sogar nur drei Semester beträgt). Hier entpuppte sich im Gespräch mit Lehrenden und Studierenden das Modul „Quantitative Methoden im Management“ als studienverlängernde Hürde, und dies besonders für die Studierenden mit einem fachfremden akademischen Hintergrund. Auch diesbezüglich gilt die Empfehlung des Gutachterteams, mit studienberatenden und -begleitenden Maßnahmen diesen Engpass zu öffnen. Soweit, wie die Hochschule vorgetragen hat, auch Aufenthalte an Partnerhochschulen im Ausland für ein längeres Studium ursächlich sind (ca. 15 Prozent der Studierenden machen nach Aussage der Hochschule von der Möglichkeit eines Aufenthalts an einer Partnerhochschule Gebrauch), wird sie auch diesbezüglich gegenzusteuern haben, da Auslandsaufenthalte gerade ohne Zeitverlust ausgestaltet sein sollen.
Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichtes hierzu ausgeführt, dass sie vor dem Hintergrund ihres Leitbildes grundsätzlich jeden Aufenthalt an einer ausländischen Hochschule im Interesse der persönlichen Entwicklung unterstütze – auch dann, wenn das Auslandsstudium außerhalb vertraglich abgesicherter Partnerschaften und Learning Agreements erfolge und die in diesem Rahmen erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten nicht vollumfänglich angerechnet werden können und daher gegebenenfalls zu einer Verlängerung des Studiums führen.

Das Gutachterteam vermag dieser Argumentation grundsätzlich zu folgen, hält jedoch daran fest, dass angesichts der deutlichen Überschreitung der Regelstudienzeit die Hochschule alles daransetzen sollte, Auslandsaufenthalte durch intensive Studienberatung in die Bahnen der curricular abgesicherten Partnerschaften zu lenken. Alternativ könnte in Betracht kommen, Studierenden, die mit ihrem Auslandssemester keinen kreditierten Studienfortschritt bezwecken, die Beantragung eines Urlaubssemesters zu empfehlen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Studiengang Betriebswirtschaft
Die Hochschule hat die Marktverhältnisse untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass – getrieben durch die Globalisierung der Märkte, eine zunehmende Komplexität der Geschäftsprozesse und die Erweiterung der Berufsfelder für Wirtschaftswissenschaftler – der Bedarf an Betriebswirten weiter ansteigt. Auch hat die Hochschule festgestellt, dass hohe Sprachkompetenz sowie aufgrund sich ausdifferenzierender beruflicher Profile Schwerpunktsetzungen geboten sind. Sie macht geltend, die Zielsetzungen des Studienganges hierauf ausgerichtet zu haben, wobei sie als Branchen insbesondere Handelsunternehmen, Banken und Versicherungen, IT-Unternehmen und Produktions- und Logistikunternehmen in den Blick genommen hat, in denen die Absolventen z.B. in operativen Bereichen oder im Bereich Finanzen und Controlling leitend tätig sind, Projekte managen, Produkte vermarkten, Unternehmensstrategien entwickeln oder im IT-Sektor beratende Funktionen ausüben. Die Studiengangskonzeption ist dementsprechend so angelegt, dass im Grundstudium die Grundlagen der Betriebswirtschaft und Sprachkompetenzen vermittelt werden. Im Hauptstudium werden die Inhalte weiter vertieft und es folgt eine umfassende Schwerpunktsetzung aus einem breiten Spektrum von Wahlmöglichkeiten. Dabei zielt die Studiengangskonzeption auch auf die Vermittlung überfachlicher Aspekte (z.B. Modul „Führungsverständnis“), die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten (z.B. Unit „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“) und die Heranbildung rhetorischer, kommunikativer und interkultureller Kompetenzen (z.B. Module „Führungsverständnis“, „Unternehmensführung mit Unternehmensplanspiel“). Das hoch gewichtete Sprachstudium fördert die Internationalität und Interkulturalität. Mit einer beachtlichen finanziellen Unterstützung des Auslandstudiums verleiht die Hochschule diesen Qualifikationszielen besonderes Gewicht.
Ein verpflichtendes Praxissemester schließlich gilt der Umsetzung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen im Unternehmen und dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten aus der Konfrontation mit dem betrieblichen Alltag. Im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven der Absolventen formuliert die Hochschule zusammenfassend drei Kategorien:

- Mittleres bis oberes Management in allen Industriezweigen
- Weitere akademische Qualifikation durch Master oder Promotion
- Wissenschaftliche Tätigkeit im Umfeld der Betriebswirtschaftslehre

Studiengang Advanced Management
Die Hochschule hat die Zielsetzungen des Studienganges aus den Ergebnissen einer Berufsfeldanalyse abgeleitet, die zu der Erkenntnis geführt hat, dass vor dem Hintergrund der Internationalisierung der Märkte und einer verstärkten Wettbewerbssituation neben betriebswirtschaftlichen Fachkenntnissen insbesondere die Befähigung zur systematischen Mitarbeiterführung, kommunikative und kooperative Skills sowie die Kompetenz zu planerischer Vorgehensweise und strategisch-langfristiger Entscheidungsfindung im Vordergrund stehen. Dieses Profil findet curricularen Ausdruck z. B. in den Modulen „Führungstechniken und Führungslehre“, „Unternehmensethik“, „International Strategic Management“, „International Brand and Sales Management“ und der Durchführung von Teilen des Programms in englischer Sprache. Auch der im dritten und vierten Semester aus drei Schwerpunkten –„Finance and Accounting“, „International Brand ans Sales Management“, „Informationsmanagement“ – zu wählende Schwerpunkt entspricht den Anforderungen der Märkte und ist eng verknüpft mit den Kompetenzzentren der Fakultät (siehe hierzu Kapitel „Informationen zur Institution“), sodass neueste Forschungsergebnisse in die Lehre einfließen und, wie die Hochschule folgert, die Anschlussfähigkeit für ein mögliches Promotionsstudium gewährleistet wird.

Die Zielsetzungen des Programms beinhalten auch die Heranbildung überfachlicher Kompetenzen und intendieren zudem eine Vertiefung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Letztere soll insbesondere im Modul „Quantitative Methoden im Management“, im Seminar „Unternehmensführung“ und im Masterseminar vertieft werden. Überfachliche und generische Kompetenzen sind Gegenstand insbesondere der Module und Units „Führungslehre“ (Mitarbeiterführung, Leadership), „Unternehmensethik“, „International Strategic Management“ (Problemlösungskompetenz und Kreativität) und „Konstitutive Entscheidungen“ (Entscheidungsfindung). Die Hochschule betont, die Inhalte des Programms strikt an den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse orientiert zu haben und sieht die Absolventen dank der optionalen Schwerpunktsetzungen und des gezielt anwendungsorientierten Charakters des Programms befähigt, in den Bereichen

- internationales Marketing- und Vertriebsmanagement
- Geschäftsführungsassistenz
- Forschung und Entwicklung
- Consulting
- Produktmanagement
- Projektmanagement
- Qualitätsmanagement
- Distribution und Logistikplanung

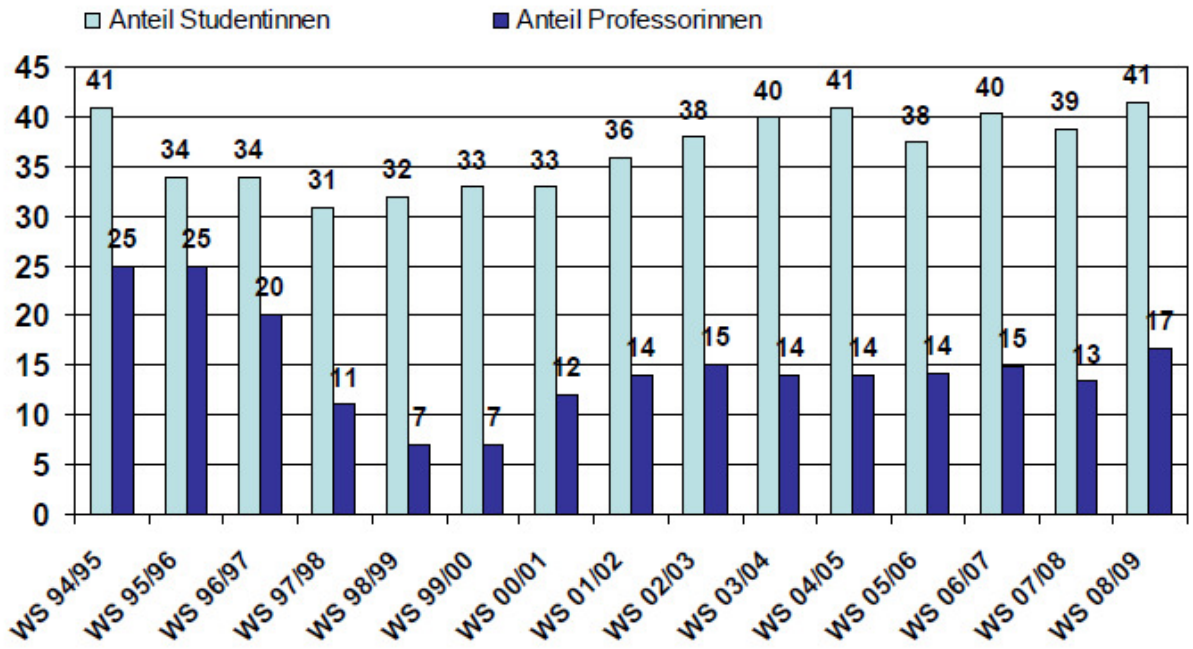
höhere Führungsaufgaben in allen Industriezweigen national wie international auszuüben, in der Forschung tätig zu sein oder auch eigene unternehmerische Verantwortung wahrzunehmen.

Für beide Studiengänge gilt:
Der Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung sind sowohl curricular wie außercurricular verankert. In mehreren Modulen und Units, z. B „Interkulturelles Management, „Wirtschaftsethik“, „Service Learning: Integrationsmentoring“, „Do it! Service Learning an der HNU“ werden Impulse zum gesellschaftlichen Engagement gegeben, die Reflexion über gesellschaftliche und kulturelle Probleme und Hintergründe wird angeregt. In den DAAD-geförderten Projekten „Welcome“ und „Integra“ standen die Themen Integration und Chancengleichheit im Fokus. Neben sozial und interkulturell geprägten studentischen Initiativen (z. B. MOVE – studentisches Team für mehr Offenheit, Verantwortung und Engagement –) benennt die Hochschule die von ihr durchgeführten internationalen Summer Schools. So wurde im Jahr 2018 eine deutsch-tunesische Summer School mit 25 Professoren tunesischer Hochschule durchgeführt. Die von Professoren der hier vorliegenden Studiengänge verantworteten Beiträge galten im Umfeld der Themenfelder Flüchtlinge/Migration insbesondere Strategien zur Selbsthilfe und Ursachenbekämpfung. Die Hochschule betont, dass Inhalte der Veranstaltungen und Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den tunesischen Gästen in die Lehrveranstaltungen der hier zu beurteilenden Programme eingeflossen sind und die Teilnehmer dadurch an den persönlichkeitsbildenden Komponenten unmittelbar partizipieren konnten.
Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang die studentische Initiative zur Gründung eines LIONS Club Campus Neu-Ulm, der sich zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsam Projekte und Aktivitäten in freundschaftlicher Verbundenheit durchzuführen, um das soziale Leben an der Hochschule Neu-Ulm und der Region nach den Prinzipien der Lions Clubs International zu bereichern.
Schließlich verweist die Hochschule auf ihr interdisziplinär und interkulturell geprägtes Kultur- und Veranstaltungsprogramm, dass die in den regulären Veranstaltungen vermittelten Kenntnissen um kulturelle und ethische Kompetenzen erweitert. Das Programm besteht aus den drei Säulen:

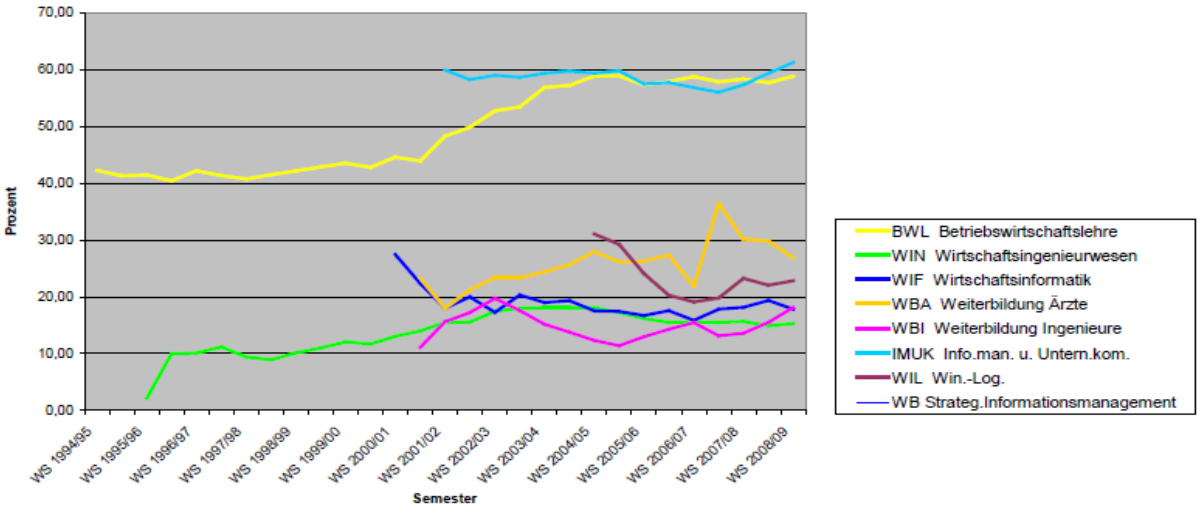
- Thematisch ausgerichtetes, interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm aus selbstgestalteten Komponenten (z.B. Film, Theater, Konzert, Workshop),
- Lehrveranstaltungen in Kunst, Ethik, Philosophie und Geschichte,

- künstlerische oder allgemeinbildende Studierendeninitiativen (z.B. Band, Jazzcombo, Schauspielgruppe).

Die Hochschule hat ein umfassendes Geleichstellungskonzept auf den Weg gebracht, das für die Zielgruppen Professorenschaft, wissenschaftsunterstützendes Personal sowie Studierende auf Grundlage einer Situationsanalyse je gesonderte Zielsetzungen und Fördermaßnahmen formuliert. Ausgangslage für Gleichstellungsmaßnahmen im Hinblick auf die Studierendenschaft war folgende Geschlechterverteilung in den Studiengängen:



Die Verteilung auf die Studiengänge fällt dabei sehr unterschiedlich aus:



Um die Geschlechtergerechtigkeit in der Studierendenschaft zu fördern, hat die Hochschule eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die auf die Gleichstellung von Studierenden in besonderen Lebenssituationen (z.B. Erziehende, Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen, Studierende mit Behinderung, ausländische Studierende und solche mit Migrationshintergrund) gerichtet sind. Im Einzelnen verweist die Hochschule u.a. auf folgende Regularien, Aktivitäten und Maßnahmen:

- Gewährung von bis zu sechs Urlaubssemestern zur Kinderbetreuung
- Aufhebung von Anwesenheitspflichten
- Förderung des E-Learning und des selbst gesteuerten Lernens
- Teilnahme am Projekt „BayernMentoring“ zur Förderung von Studentinnen in männlich dominierten Studiengängen
- Besondere fachliche und methodische Betreuung von Studienanfängerinnen
- Kooperation mit umliegenden Gymnasien zwecks Steigerung der Zahl von Bewerberinnen
- Durchführung von Girls‘ Days
- Finanzielle Unterstützung für Studierende zur Überbrückung besonderer sozialer Notlagen aus dem Sozialhilfefonds der Hochschule
- Barrierefreie Infrastruktur und behindertengerechte Räumlichkeiten
- Kinderecke in der Hochschulbibliothek
- Still- und Wickelräume, Elternparkplatz, mobile Spielecken, Tragewippen

Die Umsetzung all dieser Projekte und Maßnahmen liegt in der Koordinationsverantwortung der Frauenbeauftragten, die in enger Abstimmung mit der Hochschulleitung tätig wird und der zwei halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstellen zugeordnet sind.
Wie die Hochschule berichtet, wird zurzeit ein separates Gleichstellungskonzept für das wissenschaftliche und das nichtwissenschaftliche Personal erarbeitet, in denen ergänzende Maßnahmen zur Gleichstellung vorgesehen sind.

Studierenden in besonderen Lebenslagen wird Nachteilsausgleich gemäß § 5 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen des Landes Bayern gewährt. Er erfolgt in Form zusätzlicher Arbeits- und Hilfsmittel, der Verlängerung von Fristen oder der Durchführung von Prüfungen in alternativen Formen.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Im Hinblick auf den Studiengang Betriebswirtschaft regt das Gutachterteam an, das von der Hochschule u.a. benannte Ausbildungsziel „Befähigung zum Erwerb weiterer akademischer Qualifikation durch Master oder Promotion“ auch – wie die anderen beruflichen Zielsetzungen – in der Prüfungsordnung sichtbar zu machen.
Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.
Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt. Zu begrüßen wäre es, wenn es der Hochschule gelänge, im Rahmen der Umsetzung ihres Gleichstellungskonzeptes weitere Wege zu finden, um den Anteil der Professorinnen an der Gesamtprofessorenschaft auf ein den männlichen Kollegen vergleichbares Niveau zu bringen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassung zu den hier zu erörternden Studiengängen richtet sich nach dem Bayrischen Hochschulgesetz, dem Bayrischen Hochschulzulassungsgesetz sowie der Immatrikulationsordnung der Hochschule. Daraus ergeben sich folgende Zulassungsvoraussetzungen:

Studiengang Betriebswirtschaft
1.
Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder
2.
Meisterprüfung bzw. äquivalenter Abschluss nach Maßgabe von § 29 Abs. 1 der Bayrischen Qualifikationsverordnung und Beratungsgespräch oder
3.
zweijährige Berufsausbildung und dreijährige hauptberufliche Praxis in einem diesem Studiengang fachlich verwandten Bereich sowie Feststellung der Studieneignung durch die Hochschule im Rahmen eines Prüfungsverfahrens gemäß der „Satzung zur näheren Bestimmung des Eignungsprüfungsverfahrens für den Erwerb des fachgebundenen Hochschulzugangs an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm für qualifizierte Berufstätige ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung“. Die Prüfung wird vor einer studiengangsübergreifenden Prüfungskommission abgelegt und besteht aus zwei schriftlichen Prüfungen über je 45 Minuten und einer mündlichen Prüfung über 20 Minuten. In der Prüfung werden allgemeinbildende und fachliche Fragestellungen abgefragt, die für das spätere erfolgreiche Studium des Programms einschlägig sind. Ein erfolgreich abgeschlossener Zertifikatskurs mit mindestens 10 ECTS-Punkten aus dem Weiterbildungsangebot der Hochschule ersetzt die Hochschulzugangsprüfung.

Studiengang Advanced Management
1.
Abgeschlossenes Hochschulstudium mit mindestens 180 ECTS-Punkten und
2.
Abschluss des Erststudiums mit mindestens der Note 2,3.
Der Bewerber kann diese Note um den Faktor 0,3 bis 0,7 durch Teilnahme am freiwilligen Aufnahmetest „Test für Masterstudiengänge in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ verbessern.

Bewerber, die einen ersten akademischen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften erworben haben, beginnen das Studium mit dem zweiten Semester. Haben sie mit dem Erststudium 210 ECTS-Punkte erlangt, schließen sie das Studium mit insgesamt 330 ECTS-Punkten ab, da ihnen auch die ECTS-Punkte des ersten Semesters zugeschrieben werden. Auch für Bewerber, denen aufgrund des ersten Hochschulstudiums mindesten zwei Module des ersten Semesters angerechnet werden können, besteht die Möglichkeit, das Studium mit dem zweiten Semester zu starten. Auch für diese Studierenden gilt, dass sie am Ende des Studiums 300 ECTS-Punkte erzielt haben müssen. Haben sie im Erst-Studium lediglich 180 ECTS-Punkte erworben, ist die Lücke gemäß § 8 Abs. 4 der Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Advanced Management nach Maßgabe eines mit der Studiengangsleitung festgelegten Plans durch das Studium zusätzlicher Module zu schließen.

Gemäß den Ausführungen in der Selbstdokumentation fordert die Hochschule als Zulassungsvoraussetzung gute englische Sprachkenntnisse, verzichtet aber auf den Nachweis derselben im Zulassungsverfahren.

Für beide Studiengänge gilt:
Es findet ein Auswahlverfahren nach Maßgabe der Vorschriften des Bayrischen Hochschulzulassungsgesetzes statt. Für den Studiengang Betriebswirtschaft wird das Verfahren durch

die „Stiftung für Hochschulzulassung“ durchgeführt, das Auswahlverfahren für den Studiengang Advanced Management führt die Hochschule selbst durch. Es werden in beiden Fällen folgende Kriterien zugrunde gelegt:
Vorabquoten:

- 2 Prozent Härtefälle
- 5 Prozent ausländische Studienbewerber
- 4 Prozent für Bewerber mit erstem Hochschulabschluss (Zweitstudium)
- 5 Prozent für qualifizierte Berufstätige

Die danach verbleibenden Studienplätze werden zu 90 Prozent nach Maßgabe der Durchschnittsnote der Zugangsberechtigung für das jeweilige Programm vergeben, 10 Prozent entfallen auf Bewerber mit Wartezeiten.

Die Zulassungsvorschriften sind im bayrischen Hochschulrecht und der Zulassungssatzung niedergelegt und veröffentlicht. Alle Dokumente sind auch auf der Homepage der Hochschule einsehbar.
Für den Nachteilsausgleich im Rahmen des gesamten Zulassungsprozesses gilt § 5 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern, wonach zusätzlicher Arbeits- und Hilfsmittel, Verlängerung der Bearbeitungszeit oder der Ablegung der Prüfung in einer anderen Form gewährt werden können.

Bewertung:

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens für den Studiengang **Betriebswirtschaftslehre** ist der Nachweis von Englischkenntnissen in Übereinstimmung mit dem Hochschulrecht des Landes Bayern nicht vorgesehen, obwohl eine Vielzahl von Modulen auf Englisch durchgeführt wird und auch die verwiesene Literatur oft englischsprachig ist. Die Hochschule hat hierzu ausgeführt, dass bereits ab dem ersten Semester Englischunterricht durchgängig bis einschließlich des vierten Semesters verpflichtend und differenziert nach den ermittelten Sprachniveaus der Studierenden unterrichtet wird und daher, wie auch die Praxis gezeigt habe, Probleme nicht auftreten. In den bei der Begutachtung vor Ort geführten Gesprächen hat sich das Gutachterteam davon überzeugen können, dass aufgrund des umfangreichen fremdsprachlichen Unterrichts in den ersten vier Semestern die Studierenden in der Lage sind, englischsprachiger Lehre zu folgen und englischsprachige Texte zu verstehen.
Im Übrigen sind die Zulassungsbedingungen definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Auch im Master-Studiengang **Advanced Management** wird ein Teil des Studiums – der Schwerpunkt „International Brand and Sales Management“ komplett – in Englisch durchgeführt. Diesen Sachverhalt im Blick, fordert die Hochschule in ihrer Selbstdokumentation als Zulassungsvoraussetzung „gute englische Sprachkenntnisse“, ohne dass das Prädikat „gut“ näher definiert wird und Kenntnisse und Niveau überprüft werden. Auch lassen sich weder in der Studien- und Prüfungsordnung noch in der Zulassungsordnung Hinweise auf die geforderten „guten“ englischen Sprachkenntnisse finden.
Die Hochschule hat hierzu ausgeführt, dass die Studierenden des englischsprachigen Schwerpunktmoduls durch die Pflichtveranstaltung „English for Studies in Marketing & Sales“ umfänglich auf das Schwerpunktstudium vorbereitet werden. Soweit im Grundstudium Veranstaltungen auf Englisch sattfinden, könne bedarfsabhängig in die deutsche Sprache gewechselt werden, was aber dank des erfahrungsgemäß hohen Sprachniveaus der Teilnehmer in der Praxis keine Rolle spiele. Das Gutachterteam vermag sich dieser Argumentation nicht anzuschließen und hält es auch für widersprüchlich, auf der einen Seite „gute“ englische Sprachkenntnisse für ein erfolgreiches Studium vorauszusetzen, andererseits aber auf den Nachweis derselben im Rahmen des Zulassungsverfahrens zu verzichten. Das Gutachterteam hält es auch für inkonsistent, im englischsprachigen Schwerpunkt „International Brand and Sales Management“ mit dem Modul „English für Studies in Marketing & Sales“

zwar das benötigte Fachenglisch zu trainieren, aber, wie sich aus der Anordnung der Module ergibt, die englischsprachigen Module, auf die das englischsprachige Einführungsmodul vorbereiten soll, parallel hierzu durchzuführen. Es kommt hinzu, dass nach Auskunft der angehörten Studierenden der Schwerpunkt „Informationsmanagement“ schon seit mehreren Semestern aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl nicht angeboten wird, sodass für Studierende ohne ausreichende Englischkenntnisse überhaupt keine Schwerpunktwahl mehr verbleibt, da für sie nur noch der Schwerpunkt „Finance and Accounting“ infrage kommt. Auch hat das Gutachterteam im Gespräch mit den Studiengangsleitern vernommen, dass intendiert ist, den englischsprachigen Bereich im Studium signifikant zu erweitern, was das Gutachterteam grundsätzlich für sinnvoll erachtet. Umso dringender erscheint ihm, im Zulassungsverfahren den Nachweis adäquater englischer Sprachkenntnisse zu fordern. Es empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts:

Die Hochschule stellt durch den Nachweis adäquater englischsprachiger Kenntnisse im Zulassungsverfahren sicher, dass die Studierenden den fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen folgen und die fremdsprachliche Literatur verstehen können (Rechtsgrundlage: Ziff. 2.3, 2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates).

In ihrer Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichtes hat die Hochschule angekündigt, ab Sommersemester 2019 einen standardisierten Englischtest (z.B. TOEFL oder IELTS)im Rahmen des Zulassungsverfahrens verpflichtend einführen zu wollen. Das Gutachterteam begrüßt diese Absicht ausdrücklich.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in über 300 ECTS-Punkte verfügen. Studierende, die im einschlägigen Erst-Studium 210 ECTS-Punkte erworben haben, beginnen das Studium mit dem zweiten Semester und verfügen mit Abschluss des Studiums über 330 ECTS-Punkte, weil ihnen auch die 30 ECTS-Punkte des nicht studierten ersten Semesters gutgeschrieben werden.
Das Gutachterteam hält die Zuordnung der 30 ECTS-Punkten des ersten Semesters für Studierende, die dank anrechenbarer Leistungen mit dem zweiten Semester beginnen, für inkonsequent und widersprüchlich, selbst wenn dies rechtlich zulässig ist und die Herkunft dieser Leistungspunkte im Diploma Supplement transparent gemacht wird. Aus Gründen der Leistungsgerechtigkeit und Fairness empfiehlt das Gutachterteam, von dieser doppelten Anrechnung einer nur einmal erbrachten Leistung Abstand zu nehmen und stattdessen für Studierende mit einem einschlägigen Bachelor-Abschluss ein nur dreisemestriges Master-Studium vorzusehen.
Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Berichts mitgeteilt, dass sie eine Präzisierung anstrebe.
Im Übrigen sind die Zulassungsbedingungen definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- und das Auswahlverfahren, das sich an den Kriterien der Bayrischen Hochschulzulassungsgesetzes orientiert, sind transparent und gewährleisten die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Studiengang Betriebswirtschaft
Das siebensemestrige Studium gliedert sich in ein dreisemestriges Grundstudium und das viersemestrige Hauptstudium. Im Grundstudium werden die Grundlagen der Betriebswirtschaft vermittelt sowie Sprachkompetenz, kommunikative, interkulturelle und soziale Kompetenzen (Führungs-/Organisationsfähigkeit) herangebildet. Im Hauptstudium werden diese Inhalte spezifisch im Hinblick auf das angestrebte Berufsfeld vertieft und verbreitert. Die Hochschule hat das Curriculum im Grund- und Hauptstudium wie folgt grafisch dargestellt:

	Modul	Unit	Art der LV	Summe ECTS	SWS/Gewichte im Lehrplansemester							Prüfungs-Leistung
					1	2	3	4	5	6	7	
1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Grundlagen der BWL [2]	SU/Ü	7	3/5							P(1K)
2		Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	SU/Ü		2/2							
3	Wirtschaftsmathematik und Statistik	Wirtschaftsmathematik	SU/Ü	10	4/5							P(1K)
4		Statistik	SU/Ü		4/5							
5	Führungsverständnis	Interkulturelles Management	SU/Ü	5	2/3							P(1K) 60 min
6		Wirtschaftsethik	SU/Ü		2/2							
7	Volkswirtschaftslehre I		SU/Ü	5	4/5							P(1K)
8	Organisation und Personal	Organisation	SU/Ü	8		3/4						P(1K)
9		Personalmanagement	SU/Ü			3/4						
10	IT-Management	Grundlagen	SU/Ü	8		2/2						P(1K)
11		Datenbanken und Informationssysteme	SU/Ü			4/6						
12	Recht	Bürgerliches und öffentliches Recht	SU/Ü	8		3/4						P(1K)
13		Handels- und Gesellschaftsrecht	SU/Ü			3/4						
14	Kostenrechnung und Finanzwirtschaft	Finanzierung und Investition	SU/Ü	8			3/4					P(1K)
15		Kosten- und Leistungsrechnung	SU/Ü				3/4					
16	Rechnungswesen und Steuern	Buchführung und Bilanzierung	SU/Ü	8			3/4					P(1K)
17		Grundlagen der Besteuerung	SU/Ü				3/4					
18	Marketing		SU/Ü	4			3/4					P(1K)
19	Operations Management	Beschaffung und Produktion	SU/Ü	6			2/3					P(1K)
20		Transport und Logistik [3]	SU/Ü				2/3					
21	Sprachen	Englisch I [4]	SU/Ü	2	2/2							P(1K)
22		Entweder Englisch II [5]	SU/Ü	8		4/4	4/4					P(1K)
23		Oder zweite Pflichtfremdsprache [6] bzw. Englisch C1 [7]	SU/Ü	8		4/4	4/4					P(1K,1M)
24		International Negotiations	SU/Ü	4				4/4				P(1M)
25	Unternehmensführung (mit Unternehmensplanspiel) [1]		SU/Ü	8				4/8				P(1K)
26	Volkswirtschaftslehre II [1]		SU/Ü	10					6/10			P (1K)
27	Quantitative Methoden im Management [1]		SU/Ü	6				3/6				P (1K)
28	Financial Decision-Making [1]		SU/Ü	6					3/6			P (1K)
29	1.Schwerpunkt [1]		SU/Ü/S	15				12/15				2 P
30	2.Schwerpunkt [1]		SU/Ü/S	15					12/15			2 P
31	3.Schwerpunkt [1]		SU/Ü/S	15							12/15	2 P
32	Praktikum	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen	SU/Ü	30						6/6		S(1BE, 1RE)
33		Praxisprojekt	Pr							0/24		
34	Bachelorarbeit	Seminar	S	14							2/2	P(BA, M)
35		Schriftliche Arbeit									0/12	
Summe			SWS	132	23	22	23	23	21	6	14	
			ECTS	210	29	28	30	33	31	30	29	

1)Diese Lehrveranstaltung und die dazugehörige Prüfungsleistung können in deutscher oder in englischer Sprache stattfinden. Die Unterrichtssprache wird vom jeweiligen Dozenten individuell festgelegt.
2)In dieser Unit wird eine unbenotete Studienleistung als Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung abgeprüft (Unternehmensplanspiel).

3) In der Unit Transport und Logistik kann auf Basis von freiwillig erbrachten Übungsleistungen ein Bonus auf die anteilige Klausurleistung gewährt werden. Der jeweilige Dozent bzw. die jeweilige Dozentin legt fest, ob und in welcher Weise ein Bonus gewährt wird.
4)Wenn die Prüfung „Englisch I" mit einer Note von 2,3 oder besser bestanden wird, besuchen die Studierenden in den Semestern 2 und 3 die Veranstaltungen für „Zweite Pflichtfremdsprache" oder „Englisch C1". Wird die Prüfung in „Englisch I" mit einer Note von 2,7 oder schlechter bestanden, besuchen die Studierenden die Veranstaltung „Englisch II".
5) Im 2. Semester ist eine unbenotete Studienleistung (Hörverstehen, 20 Min.) als Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung abzulegen.
6) Im 2. Semester ist eine unbenotete Studienleistung (Hörverstehen, 20 Min.) als Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung abzulegen; im 3. Semester erfolgt eine mündliche Prüfung (Notengewicht 1/3) und eine schriftliche Klausur (Notengewicht 2/3).
7) Im 2. Semester erfolgt eine mündliche Prüfung (Notengewicht 1/3) und im 3. Semester findet eine schriftliche Klausur statt (Notengewicht 2/3).

K = eine Klausurarbeit; 90 min., soweit nicht anders festgelegt
M = Mündliche Prüfungsleistung; die Dauer der Prüfung beträgt 10-30 min. pro Prüfling und wird von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer festgelegt und spätestens bei der Prüfungsanmeldung bekannt gegeben;
ST = Studienarbeit/Praktische Arbeit (Die Bearbeitungsdauer beträgt max. 3 Monate und wird von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer festgelegt)
RE = Referat, 15 Min.; soweit nicht anders festgelegt
BE = Bericht; 15-20 Seiten
BA = Bachelorarbeit.
SU = Seminaristischer Unterricht
Ü = Übung
S = Seminar
Pr = Praxisarbeit

Die Hochschule betont den hohen Stellenwert von Sprachkompetenz im Grundstudium. So besuchen Teilnehmer, die das Modul „Englisch I" mit einer Note von 2,3 oder besser abgeschlossen haben, im zweiten und dritten Semester die Veranstaltungen für „Zweite Pflichtfremdsprache" oder „Englisch C1". Die anderen Studierenden belegen das Modul „Englisch II". Zudem ist im zweiten Semester eine unbenotete Studienleistung „Hörverstehen" als Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung zu erbringen.
Im sechsten Semester findet ein Praktikum im Umfang von 30 ECTS-Punkten mit der Zielsetzung statt, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der betrieblichen Praxis anzuwenden, zusätzliche Kenntnisse und Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis zu erwerben und dabei die Gesetzmäßigkeiten des wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Betriebsgeschehens zu erleben und soziale und Schlüsselkompetenzen einzuüben.
Das vierte, fünfte und siebte Semester wird durch die gewählten Schwerpunkte geprägt. Aus einem Kanon von 18 angebotenen Schwerpunkten, nämlich

- Jahresabschluss
- Controlling
- Steuern
- Corporate Finance
- Treasury
- Organisationsentwicklung und Managementberatung
- Personalmanagement und Arbeitsrecht
- Marketing, Branding and Strategy
- Strategisches Markt- und Vertriebsmanagement
- International Management and Leadership (in englische
- International Business Administration (in englischer Spr
- Supply Chain Management
- International Logistics (in englischer Sprache)
- Mediendesign
- Informationssystemmanagement
- Business Information Systems (in englischer Sprache)
- Wirtschaftsprivatrecht
- Strategic Market Intelligence (in englischer Sprache).

wählen die Studierenden drei Schwerpunkte aus, wobei sie diese nach eigener Wahl zu Profillinien zusammenstellen können. Beispielhaft werden nachfolgend drei der 18 Schwerpunkte visualisiert:

Nr. 5 Schwerpunkt Treasury

1	2	3	4	5	6 Prüfungsleistungen*)	7
lfd. Nr.	Schwerpunktmodul	Unit	SWS	Art der Lehrveranstaltungen	Art und Dauer in Minuten	ECTS
1	Treasury I	Kapitalmarkttheorie	2	SU/Ü	P (1K)	7
2		Treasury-Aktivitäten mit Finanzinnovationen	4	SU/Ü		
3	Treasury II	Finanzrisikomanagement im Unternehmen	4	SU/Ü	P (1ST, 1RE)	8
4		Seminar in Treasury	2	S		
		gesamt	12			15

Nr. 9 Schwerpunkt Logistik und Supply Chain Management

1	2	3	4	5	6 Prüfungsleistungen*)	7
lfd. Nr.	Schwerpunktmodul	Unit	SWS	Art der Lehrveranstaltungen	Art und Dauer in Minuten	ECTS
1	Logistikmanagement	Logistikmanagement	3	SU/Ü	P (1K 60 min, 1ST)	8
2		Seminar Logistik und Supply Chain Management	3	S		
3	Supply Chain Management	Operatives Supply Chain Management	3	SU/Ü	P (1K)	7
4		Strategisches Supply Chain Management	3	SU/Ü		
		gesamt	12			15

Nr. 13 Schwerpunkt Organisationsentwicklung und Managementberatung (in deutscher oder englischer Sprache)

1	2	3	4	5	6 Prüfungsleistungen*)	7
lfd. Nr.	Schwerpunktmodul	Unit	SWS	Art der Lehrveranstaltungen	Art und Dauer in Minuten	ECTS
1	Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung und Managementberatung	Change Management und Organizational Consulting/-Behavior	4	SU/Ü	P (1K)	7
2		Organisationsprojekte führen	2	SU/Ü		
3	Anwendungsfelder in der Organisationsentwicklung und Managementberatung	Projektarbeit/Case Studies	4	SU/Ü	P (1ST, 1RE)	8
4		Seminar Unternehmensberatung / Prozessorientierte Organisation	2	S/SU/Ü		
		gesamt	12			15

Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelor-Arbeit, die sowohl hochschulintern, an einer ausländischen Partnerhochschule oder kooperativ in einem Unternehmen erstellt werden kann.
Die Hochschule trägt vor, dass die Module in der abgebildeten Aufbaustruktur zu studieren sind und sich daraus eine in sich schlüssige, miteinander verzahnte Curriculumsstruktur ergibt. Zusätzlich zum Pflichtkanon können die Studierenden darüber hinaus zahlreiche Wahlfächer aus dem Angebot der Hochschule und auch aus dem der der Virtuellen Hochschule Bayern belegen.

Es handelt sich um einen Studiengang, der nach dem Vorbringen der Hochschule in seiner Namensgebung die Inhalte widerspiegelt und entsprechend den KMK-Vorgaben aufgrund seines praxis- und fremdsprachlich geprägten Profils mit einem „Bachelor of Arts“ abschließt. Die Hochschule verweist darauf, dass das zuständige Staatsministerium seine Zustimmung zur Verleihung dieses Grades erteilt hat.

Modulprüfungen werden in Gestalt von Klausuren, mündlichen Prüfungen, Referaten, Seminar-/Studienarbeiten und Berichten abgenommen. Die unterschiedlichen Prüfungsformen richten sich nach den jeweiligen Spezifika der Kenntnisse und Kompetenzen, deren erfolgreichen Erwerb es nachzuweisen gilt. Klausuren werden, beispielsweise, als Prüfungsform gewählt, wenn es gilt, zwingend notwendige Fachkenntnisse abzurufen, während Seminar-/Studienarbeiten u.a. dazu dienen, Fähigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens zu dokumentieren. Allen Prüfungsformen gemeinsam ist die Zielsetzung festzustellen, ob die mit dem Modul verfolgten Lern- und Kompetenzziele erreicht wurden.
Die Abschlussarbeit besteht aus der Thesis, deren Erstellung begleitet wird von einem Bachelor-Seminar. Mit der Abschlussarbeit soll der Kandidat den Nachweis führen, dass er die notwendigen Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens sowie in der konkreten Anwendung von betriebswirtschaftlichen Fachkenntnissen erworben hat.
Die Module schließen in der Regel mit einer integrierten Modulprüfung ab. Ausgenommen hiervon ist das Modul „Sprachen“, dass sich, wie die Hochschule argumentiert, aus didaktischen Gründen über mehrere Semester erstreckt und dementsprechend semesterweise abgeprüft wird sowie im Schwerpunktbereich Module, die in zwei Units untergliedert sind, deren Inhalte unterschiedliche Prüfungsformen bedingen.

Studiengang Advanced Management
Die Hochschule hat für das erste Studienjahr folgende Curriculumsübersicht vorgelegt

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung[1)]
					1	2	3	4	
1	Betriebswirtschaft I	Kosten- und Leistungsrechnung	SU	9	2				1P (K, 120min)
2		Buchführung und Bilanzierung	SU		2				
3		Finanzierung und Investition	SU		2				
4	Betriebswirtschaft II	Organisation	SU	9	2				1P (K, 120min)
5		Personalwirtschaft	SU		2				
6		Marketing	SU		2				
7	Volkswirtschaft	Mikro- und Makroökonomie	SU	6	2				1P (K)
8		Wirtschaftspolitik	SU		2				
9	Quantitative Methoden im Management		SU	6	3				1P (K)
	gesamt			**30**	**19**				

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung[1)]
					1	2	3	4	
1	Mitarbeiterführung	Führungstechniken u. Führungslehre	SU	6		2			1P (K)
2		Unternehmensethik	SU			2			
3	Betriebswirtschaft III	Planung und Logistik	SU	6		2			1P (K)
4		Unternehmensbesteuerung	SU			2			
5	International Strategic Management e)		SU	6		4			P (1StA,1RE)
6	Allgemein-wissenschaftl Fächer	Bspw. Wirtschaftsgeschichte	SU	12		8			P (K/StA/RE)
7		Bspw. Konstitutive Entscheidungen	SU						
8		Bspw. Seminar Unternehmensführung	S						
9		Bspw. Unternehmensplanspiel	SU						
10		Bspw. E-Business	SU						
	gesamt			**30**		**20**			

und hierzu erläuternd vorgetragen, dass sich der Studiengang nicht nur an Bachelor-Absolventen der Betriebswirtschaftslehre richtet, sondern auch an Bewerber mit einem beliebigen fachlichen ersten akademischen Abschluss. Daher werden im ersten Semester Grundlagenwissen in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie – Modul „Quantitative

Methoden im Management“ – vertiefende Mathematikkenntnisse zwecks Herstellung einer soliden Basis im quantitativen Bereich – vermittelt. Bewerbern mit einem Bachelor-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften wird das Erststudium auf das erste Semester angerechnet; sie beginnen mit dem zweiten Semester.
Im zweiten und dritten Semester werden Kenntnisse über ökonomische Modelle und empirische Methoden sowie Know-how in der Mitarbeiterführung vermittelt sowie wirtschaftsethische Themen behandelt. Diese Semester bauen vertiefend und ergänzend auf dem ersten Semester bzw. dem vorangegangenen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor-Studium auf. Hinzu tritt als wichtiger Kernpunkt die Vermittlung von Wissen zum strategischen Management im internationalen Kontext. Zusätzlich gibt es Wahlmöglichkeiten aus dem Spektrum Allgemeinwissenschaftlicher Fächer – z.B. „Wirtschaftsgeschichte“, „Konstitutive Entscheidungen“, „Unternehmensführung“, „E-Business“ im Umfang von insgesamt 12 ECTS-Punkten, die einer Orientierung für die Wahl des Schwerpunktes dienen soll. Auf jeden der nachfolgend dargestellten Schwerpunkte, von denen einer zu belegen ist, entfallen 42 ECTS-Punkte.

Schwerpunkt Finance and Accounting

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung[1)]
					1	2	3	4	
1	Controlling	Seminar	S	9			3		P (1StA,1RE)
2		Fallstudien zum Controlling	SU				2		
3	Taxation	Seminar im Steuerrecht	S	9			3		P (1StA,1RE)
4		Fälle zum Steuerrecht	SU				2		
5	Accounting	Seminar	S	12			3		P (1StA, 1RE)
6		Internat. Bilanzierung	SU				2		
7		Konzernrechnungslegung	SU				2		
	gesamt			**30**			**17**		

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung
					1	2	3	4	
1	Finance	Seminar	S	12				3	P (1StA, 1RE) [1)]
2		Financial Management	SU					2	
3		Treasury	SU					2	
4	Masterarbeit	Masterseminar	S	2				2	1P (RE)
5		Masterarbeit		16					MT
	gesamt			**30**				**9**	

Schwerpunkt International Brand and Sales Management

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung[1)]
					1	2	3	4	
1	Fremdspr. Modul	English for Studies in Marketing & Sales	SU	5			2		1P (K)
2	Strategic Brand Management	Strat. Brand Management and Branding Tools	SU	8			2		P (1StA,1RE)
3		Branding Seminar	S				3		
4		Branding Case Studies	S				2		
5	Strategic Growth and Sales Management	Strategic Growth and Sales Management	SU	8			2		P (1StA,1RE)
6		Growth and Sales Seminar	S				3		
7		Growth and Sales Case Studies	S				2		
8	Strategic Market Research	Strategic Market Research Mananagement and Market Research Tools	SU	9			2		P (1StA,1RE)
9		Market Research Seminar	S				3		
10		Market Research Case Studies	S				2		
	gesamt			**30**			**23**		

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung
					1	2	3	4	
1	Conceptual Seminar	Market Research	PP	12				3	P (1StA, 1RE) [1]
2		Brand Management	PP					3	
3		Strategic Growth and Sales Management	PP					3	
4	Masterarbeit	Masterseminar	S	2				2	1P (RE)
5		Masterarbeit		16					MT
	gesamt			**30**				**11**	

Im vierten Semester ist die Master-Thesis anzufertigen. Die Erstellung der Master-Thesis wird durch ein Master-Seminar begleitet, mit dem – bei erfolgreichem Abschluss – die Fertigkeiten im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens eine Vertiefung erfahren haben.

Schwerpunkt Informationsmanagement

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung[1]
					1	2	3	4	
1	Geschäftsprozess-management	Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen im Unternehmen	SU	5			2		P (1StA,1RE)
2		Branchenspezifische Geschäftsprozesse	PP				1		
3	IT-Anwendungen	Enterprise Applications	SU	5			2		P (1StA,1RE)
4		Information Integration und Integrationsarchitekturen	SU/ PP				1		
5	Business Intelligence und Management-Informations-systeme	OLAP-Analyse und Data-Mining	SU	5			2		P (1StA,1RE)
6		Data Warehousing und Management-Cockpits	SU/ PP				1		
7	IT-Recht und Informationssicherheit	IT-, Medien- und Urheberrecht	SU	5			2		P (1StA,1RE)
8		IT-Sicherheit	SU/ PP				1		
9	Enterprise Application Engineering	Verteilte Unternehmens- und Web-Anwendungen - Usability, GUI-Design und Software Engineering	SU/ PP	5			2		P (1StA,1RE)
10		Qualitätssicherung und – Management	SU				1		
11	Consulting-Methoden	Methoden und Techniken	S	5			1		P (1StA,1RE)
12		Beratungsprojekt	PP				1		
	gesamt			**30**			**17**		

Lfd Nr.	Modul	Unit	Art der LV	ECTS	SWS in Semester				Prüfungsleistung
					1	2	3	4	
1	IT-Service- und Infrastruktur-management	Plattform- und IT-Infrastrukturmanagement	SU/ PP	6				2	P (1StA/1RE) [1]
2		IT-Servicemanagement (ITIL)	SU					1	
3	IT-Projektmanagement		S	6				2	1P (1StA/1RE) [1]
4	IT-Management und IT-Controlling		SU/ PP					2	
5	Masterarbeit	Masterseminar	S	2				2	1P (RE)
6		Masterarbeit		16					MT
	gesamt			**30**				**9**	

Die Studiengangsbezeichnung „Advanced Management“ hat die Hochschule gewählt, weil sie hierin die Zielsetzungen des Programms – Übernahme von Leitungsfunktionen durch die

Absolventen innerhalb von Unternehmen oder Unternehmensberatungen – kurz und bündig widergespiegelt sieht. Die Vergabe des Grades eines „Master of Science“ erachtet die Hochschule aufgrund der ausgeprägten mathematischen und quantitativen Komponenten für angezeigt.

Die Modulprüfungen erfolgen in Gestalt von Klausuren, Referaten und Studienarbeiten – jeweils abgestimmt auf die spezifischen Modulinhalte – und umfassen integrativ das gesamte Modul. Mit ihnen sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie die mit dem Modul verfolgten Qualifikationsziele erreicht haben. Die Master-Thesis dient dem Nachweis, dass der Kandidat nicht nur die Fähigkeit erworben hat, betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse konkret anzuwenden, sondern auch die Kompetenz besitzt, wissenschaftlich zu arbeiten.
Das Master-Seminar umfasst die parallel zur Erstellung der Master-Arbeit stattfindenden Treffen mit dem wissenschaftlichen Betreuer und die Präsentation/Verteidigung der Ergebnisse nach Erstellung der Thesis. Diese soll, entsprechend dem anwendungsorientierten Profil des Programms, möglichst in oder für ein Unternehmen verfasst werden.

Bewertung:

Für beide Studiengänge gilt:
Die Curricula tragen den jeweiligen Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Sie umfassen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.
Die Module sind inhaltlich grundsätzlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Eine Ausnahme hiervon betrifft den Master-Studiengang Advanced Management, s.u.. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.
Die jeweilige Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entspricht der jeweiligen inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten sind – wovon sich das Gutachterteam bei der BvO durch Einsichtnahme hat überzeugen können – wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Soweit das ausnahmsweise nicht der Fall ist, hat die Hochschule hierfür nachvollziehbare Gründe benannt.

Für den Studiengang „Advanced Management“ gilt darüber hinaus:
Studienziel des Studienganges ist es nach Definition der Studien- und Prüfungsordnung, die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um in den jeweiligen Vertiefungsrichtungen verantwortungsvolle Positionen innerhalb der Leitung von Unternehmen oder in der Unternehmensberatung auf internationaler Ebene zu übernehmen. Dazu werden, unter anderem, im Rahmen der Durchführung des Programms anwendungsbezogene Problemstellungen entwickelt. Für das Programm gilt insgesamt, dass sich seine Zuordnung zum Profiltyp „anwendungsorientiert“ in der Umsetzung des Studienganges widerspiegelt.
Diese Zielsetzung wird in der Selbstdokumentation ergänzt um das Ziel der Anschlussfähigkeit zu einer weiteren akademischen Qualifikation durch Promotion. Das Gutachterteam findet in dem – profiladäquaten, auf Anwendungsbezug gerichteten – Curriculum für diese Zielsetzung keine hinreichende curriculare Ausformung. Der Hochschule wird empfohlen zu überprüfen, ob im Hinblick auf das explizit anwendungsbezogene Profil des Programms die Heranführung an eine Promotion gleichermaßen zu den Zielsetzungen des Studienganges gehören soll. Sofern die Hochschule hieran festhält, wären hierfür adäquate curriculare Komponenten vorzusehen – was eine Neujustierung des Curriculums erforderlich machen

würde. Dass ein Master-Abschluss unabhängig von den Zielsetzungen des Studienganges ohnehin den Weg zu einer Promotion eröffnet, bleibt hiervon unberührt.
Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichtes ausgeführt, dass das Monitum des Gutachterteams, im Hinblick auf die von der Hochschule intendierte Anschlussfähigkeit an ein Promotionsstudium ermangele es an einer hierauf gerichteten curricularen Ausformung, im Widerspruch stehe zu den Ausführungen in Kapitel 1 (S. 19). Dort sei von den Forschungsergebnissen der Kompetenzzentren und ihrem Rückfluss in die Lehre die Rede. Auch sei dort ausgeführt, dass die Zielsetzungen des Programms die Heranbildung überfachlicher Kompetenzen beinhalten und zudem eine Vertiefung der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten intendieren.
Das Gutachterteam hat sich mit der Argumentation der Hochschule auseinandergesetzt und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es diesen Widerspruch nicht gibt. Im Kontext der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten hat das Gutachterteam auf das Modul „Quantitative Methoden im Management“, das Seminar „Unternehmensführung“ und das Masterseminar verwiesen. Lt. Modulhandbuch sollen die Studierenden im Modul „Quantitative Methoden im Management“ nach erfolgreicher Teilnahme „mathematische Kompetenzen erworben haben, wie sie in anderen Master-of-Science-Studiengängen in Wirtschaftswissenschaften im Allgemeinen als Zugangsvoraussetzung gefordert werden“. Das bedeutet, dass mit diesem Modul lediglich das wissenschaftliche Arbeiten auf einem Master-Niveau erreicht wird, nicht aber auf einem Promotionsniveau. Was die beiden genannten Seminare anbetrifft, so befähigen diese durchaus zum wissenschaftlichen Arbeiten, allerdings werden in beiden Veranstaltungen keine wissenschaftlichen Methoden vermittelt. Dasselbe gilt für die Rückflüsse der Forschungsergebnisse der Kompetenzzentren in die Lehre; auch hier stehen keine wissenschaftlichen Methoden im Vordergrund der Vermittlung. Nach allem hält das Gutachterteam an seiner Empfehlung, die Zielsetzung des Programms im Hinblick auf die Anschlussfähigkeit zur Promotion zu überprüfen, fest.

Wie bereits in Kapitel 2 ausgeführt, werden die englischsprachigen Module im Schwerpunkt „International Brand and Sales Management“ parallel zu dem Modul „English for Studies in Marketing & Sales“ durchgeführt, obwohl in diesem Modul doch erst die erforderlichen sprachlichen Kompetenzen für das Studium der anderen Module des Schwerpunkts erworben werden sollen. Unabhängig von dem aus Sicht des Gutachterteams zu fordernden Nachweis adäquater englischsprachiger Kenntnisse bereits im Zulassungsverfahren empfiehlt das Gutachterteam, das Modul „„English for Studies in Marketing & Sales“, so zu platzieren, dass es als vorbereitendes Sprachmodul seinen Sinn noch umfassender erfüllen kann.
Nach der Studiengangskonzeption haben die Studierenden die Wahl zwischen den drei Schwerpunkten „Finance and Accounting“, „International Brands and Sales Management“ sowie „Informationsmanagement“. Wie die bei der BvO angehörten Studierenden bekundet haben, ist der Schwerpunkt „Informationsmanagement“ aufgrund zu geringer Nachfrage (Mindestgröße fünf Studierende) schon seit mehreren Semestern nicht mehr angebotenen worden. Faktisch verringert sich damit das Angebot an Schwerpunkten auf zwei. Für Studierende ohne hinreichende Englischkenntnisse bleibt nur noch der Schwerpunkt „Finance and Accounting“, faktisch also entfällt für diese Studierenden also eine Schwerpunktwahl. Schon aus diesem Grunde erachtet das Gutachterteam die in Kapitel zwei empfohlene Auflage für geboten, ist im Falle ihrer Umsetzung doch der Zugang zu zumindest zwei Schwerpunkten gewährleistet. Selbst in diesem Fall freilich bleibt ein längerfristiger Fortfall des dritten Schwerpunktes höchst unbefriedigend – ganz besonders für die Studierenden, die bei der Auswahl im Bereich der Allgemeinwissenschaftlichen Fächer diesen Schwerpunkt in den Blick genommen haben. Das Gutachterteam empfiehlt der Hochschule, hier entweder konsequent den Schwerpunkt „Informationsmanagement“ zu streichen oder ihn auch bei geringerer Interessentenzahl anzubieten. In jedem Fall sind die Studierenden schon bei ihrer Fächerwahl im Bereich der Allgemeinwissenschaftlichen Fächer über das Zustandekommen des nachfolgenden Schwerpunktangebots rechtzeitig und umfassend zu informieren.

In ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Gutachterberichts kündigt die Hochschule an, den Schwerpunkt „Informationsmanagement“ bereits für das Wintersemester 2019/20 streichen zu wollen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	**Betriebswirtschaft:** 7 Semester **Advanced Management:** 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	**Betriebswirtschaft:** 210 ECTS-Punkte **Advanced Management:** 120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	**Betriebswirtschaftslehre:** 21 **Advanced Management:** je nach Schwerpunktwahl 13, 14 oder 15 Module
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	**Betriebswirtschaft**: drei **Advanced Management**: keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	**Betriebswirtschaft:** 12 CP, Bearbeitungszeit i.d.R. zwei Monate, höchstens vier Monate **Advanced Management:** 16 CP, Bearbeitungszeit: mindestens zwei, höchstens sechs Monate

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	**Betriebswirtschaft:** § 12 Allg. PO **Advanced Management:** § 8 der Studien- und PrüfO für den Studiengang Advanced Management
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	**Betriebswirtschaft:** § 12 Allg. PO **Advanced Management**: § 8 Abs.6 der Studien- und PrüfO für den Studiengang Advanced Management
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 5 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern
Studentische Arbeitszeit pro CP	**Betriebswirtschaft:** § 8 Allg. PO **Advanced Management:** nicht geregelt
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	**Betriebswirtschaft:** § 20 Allg. PO **Advanced Management:** § 12 a) der Studien- und PrüfO für den Studiengang Advanced Management
Vergabe eines Diploma Supplements	**Betriebswirtschaft:** § 20 Allg. PO **Advanced Management: :** § 12 a) der

Die Aufbaustruktur der hier vorliegenden Programme ist entsprechend den Vorgaben der jeweiligen Prüfungsordnung in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht aufeinander aufbauend konzipiert, beide Studiengänge sind durchgängig modularisiert. Der ausgewiesene Workload beruht auf den seit der Erst-Akkreditierung gesammelten Erfahrungen. Er wird im Rahmen der studentischen Lehrevaluation erhoben und auf Grundlage der daraus abgeleiteten Befunde nachjustiert. Eine Vielzahl von Kooperationen mit ausländischen Hochschulen ermöglichen Auslandsaufenthalte, die von der Hochschule nicht nur durch entsprechende organisatorische Maßnahmen, sondern auch finanziell gefördert werden. Die Modulbeschreibungen enthalten alle von der KMK geforderte Merkmale und darüber hinaus weitere sinnvolle Informationen. Es gilt darüber hinaus für den

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft:
Das sechste Semester ist als Praktikumssemester ausgestaltet. Das betriebliche Praktikum umfasst mindestens 100 Präsenztage, in denen der Praktikant unter Anleitung eines im angestrebten Berufsfeld erfahrenen Betreuers Aufgaben bearbeitet, die für die von ihm angestrebte Berufspraxis typisch sind. Eingebettet ist das Praxisprojekt in praxisbegleitende Lehrveranstaltungen (Einführungs- und Abschlussblockveranstaltung), die in der Verantwortung des Praxisbeauftragten durchgeführt werden. Der Praxisbeauftragte genehmigt die Praxisstelle und entscheidet auf der Grundlage eines Praxisberichtes und eines Referates sowie der Bewertung durch die Ausbildungsstelle darüber, ob das Praktikum erfolgreich abgeleistet wurde.
Drei Module sind mit weniger als fünf ECTS-Punkten ausgestattet, und zwar das Modul „Englisch I“ (2 ECTS-Punkte), das Modul „International Negotiations“ (4 ECTS-Punkte) sowie das Modul „Marketing“ (4 ECTS-Punkte). Die Sprachmodule „English I“ und „International Negotiations“ sind im Kontext des Gesamtkomplexes „Sprachen“ zu sehen, dem insgesamt 22 ECTS-Punkte zugeordnet sind und der sich über vier Semester erstreckt. Die inhaltliche Verflechtung gebietet nach den Ausführungen der Hochschule eine Gesamtbetrachtung und führt in der semesterübergreifenden Struktur zu nicht einheitlichen ECTS-Zuordnungen. Im Hinblick auf das Modul „Marketing“ hat die Hochschule vorgetragen, dass mit diesem Modul lediglich eine Grundlage für die vertiefende Behandlung der Thematik in den Schwerpunkten gelegt werden solle und daher 4 ECTS-Punkte als ausreichend erachtet werden.
Die Bearbeitungszeit für die Thesis beträgt nach den Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung in der Regel zwei Monate und darf vier Monate nicht überschreiten. Nach den Erläuterungen der Hochschule bei der BvO ist die Gewährung von längeren Bearbeitungszeiten als zwei Monate mitunter dann erforderlich, wenn die Arbeit im Kontext der betrieblichen Abläufe nicht in „einem Stück“ geschrieben werden kann, weil für die Arbeit z.B. Daten oder Arbeits-/Produktionsergebnisse benötigt werden oder die Betriebsabläufe aus sonstigen Gründen eine fristgerechte Anfertigung der Abschlussarbeit nicht zulassen.

Master-Studiengang Advanced Management:
Die Gesamtstudienzeit für das vorangegangene Bachelor-Studium und das hier gegenständliche Master-Studium beträgt im Vollzeitstudium in der Regel fünf Jahre. Absolventen eines nicht wirtschaftswissenschaftlich orientierten Bachelor-Studienganges mit einer Regelstudienzeit von sieben Jahren schließen das Studium nach elf Semestern ab. Diese Ausnahme ist nach bayrischem Landesrecht zulässig (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 12.09.2012) und im konkreten Fall vom Bayrischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst genehmigt.

Für beide hier zu beurteilenden Studiengänge liegen Prüfungsordnungen vor, die nach rechtlicher Überprüfung in Kraft gesetzt wurden. Die Ordnungen bilden die Programme inhaltlich und in ihrem zeitlichen Verlauf ab.

Im Hinblick auf die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten legen die Ordnungen fest, dass bei Gleichwertigkeit eine Anrechnung von bis zu 50 Prozent des Workload des gewählten Studienganges möglich ist.
Die Studierbarkeit der Programme ist nach den Bekundungen der Hochschule eines ihrer herausragenden Anliegen, dessen Umsetzung, wie sie vorträgt, sich in der Realität widerspiegelt in einer bundesweit unterdurchschnittlichen Abbrecherquote. Dieser Erfolg wird nach dem Vorbringen der Hochschule ermöglicht durch

- ein leistungsorientiertes Auswahlverfahren,
- einen sorgfältig ermittelten Workload, abgeleitet aus den Diplom-Vorgängerprogrammen und fortlaufend überprüft und nachjustiert,
- eine Prüfungsdichte von nicht mehr als sechs Prüfungen pro Semester,
- eine Gleichverteilung des Workload zwischen 29 und 33 ECTS-Punkten pro Semester,
- eine enge fachliche Betreuung durch den Studiengangsleiter, die Lehrenden, Tutoren, den Fachstudienberater, den Fakultätsassistenten, die Mitarbeiter des Prüfungsamtes sowie den Praxisbeauftragten (betrifft nur den Studiengang Betriebswirtschaft),
- eine fachübergreifende Beratung zu allen Fragen des Studiums durch die Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle.

Bewertung:

Die Strukturen der beiden Programme dienen der Umsetzung des jeweiligen Curriculums und fördern den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workloadangaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Module umfassen in der Regel mindestens fünf ECTS-Punkte; sofern dies nicht der Fall ist, hat die Hochschule hierfür nachvollziehbare Gründe vorgetragen. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis – konzeptionell – ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben und geben darüber hinaus noch weitere sinnvolle Hinweise (z. B. zur Art der Lehrveranstaltung, zum Modulverantwortlichen, zu den Lehrenden, zur Lehrsprache, zur Literatur).
Die Bearbeitungszeiten für die Abschlussarbeiten sind sachgerecht, auch die Gewährung eines „Swing“ von zwei (Betriebswirtschaft) bzw. bis zu vier Monaten (Advanced Management) ist plausibel begründet. Der Hochschule wird jedoch empfohlen, Ausnahmen von der regelmäßigen Bearbeitungsfrist in der Prüfungsordnung zumindest beispielhaft zu benennen, um jede Beliebigkeit bei der Gewährung einer längeren Bearbeitungszeit auszuschließen.
In ihrer Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichtes hat die Hochschule bekundet, diese Empfehlung ab dem nächsten Wintersemester in der Prüfungsordnung umsetzen zu wollen.
Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Sie können auch auf der Homepage der Hochschule eingesehen werden.
Die in der Allgemeinen Prüfungsordnung getroffene Regelung für die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten beschränkt sich auf die Feststellung, dass bei Gleichwertigkeit bis zu 50 Prozent der vorgesehenen Leistungspunkte angerechnet werden können. Aus Gründen der Transparenz und Rechtssicherheit sind nach den Maßgaben der KMK indessen auch Verfahren und Kriterien für die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten in der Prüfungsordnung niederzulegen. Daran fehlt es. Das Gutachterteam empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts:
Die Hochschule trifft in der Allgemeinen Prüfungsordnung Regelungen zum Verfahren und zu den Kriterien für die Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten (Rechtsgrundlage: Ziff. 2.2 Abs.2 der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Ziff. 2.1, 3.1 des Beschlusses der KMK zur Anrechnung außerhalb des Hochschulwesens erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten i.d.F. vom 18.09.2008).

Für den Studiengang **Advanced Management** fehlt es an der Festlegung des einem ECTS-Punkt zugeordneten Workload in der Studien- und Prüfungsordnung. Das Gutachterteam empfiehlt daher eine **Auflage** folgenden Inhalts:
Die Hochschule regelt die einem ECTS-Punkt zugewiesenen Arbeitsstunden in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Advanced Management (Rechtsquelle: Ziff. 5 der Auslegungshinweise vom 25.03.2011 zu den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04.02.2010).

Es gilt darüber hinaus für den
Studiengang Betriebswirtschaft:
Das Praxisprojekt im sechsten Semester ist so ausgestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können.

Für beide hier zu beurteilenden Studiengänge liegen rechtskräftige Prüfungsordnungen vor; sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention sind festgelegt.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen nach Maßgabe der Vorschriften der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Inwiefern, wie die Hochschule vorträgt, auch die Erfolgsquote im Studiengang Betriebswirtschaft die Studierbarkeit zusätzlich belegt, erschließt sich dem Gutachterteam angesichts der in der studentischen Hochschulstatistik ausgewiesenen Erfolgsquote von im Durchschnitt der Jahre 57 Prozent bezogen auf die Studienanfängerzahl nicht. Kritische Punkte im Hinblick auf die Studierbarkeit (vorrangig im ersten Semester der beiden Programme) und in Betracht kommende Gegenstrategien hat das Gutachterteam benannt.
Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Studiengang Betriebswirtschaft
Die Hochschule beschreibt das didaktische Konzept des Studienganges als Verbindung von kognitiven, methodischen und affektiven Elementen, mit der sie darauf abzielt, ein integratives, praxisorientiertes Denken und Handeln zu vermitteln. Dieser „didaktische Verbund“ führt zur

- Erschließung wissenschaftlicher Erkenntnisse (kognitive Fähigkeiten),
- reflektierten Anwendung der angeeigneten Kenntnisse innerhalb von Projektarbeiten (kognitive Fähigkeiten),

- Entwicklung von Lernstrategien, der Erarbeitung von Fragestellungen und der Diskussion wissenschaftlicher Erkenntnisse und Aufgabenstellungen der Praxis (methodische Fähigkeiten),
- individuellen Wissensaneignung und zielgerichteten Steuerung und Reflexion des Lernprozesses entsprechend den persönlichen und beruflichen Zielvorstellungen und Interessen (methodische und affektive Fähigkeiten).

Mit diesem Konzept trachtet die Hochschule sicherzustellen, dass die Teilnehmer und späteren Absolventen bei allen Entscheidungen stets die Gesamtheit der betrieblichen Abläufe und das Zusammenspiel der Säulen des Programms (BWL – Recht – soziale Kompetenzen – Sprachen) im Blick behalten und die komplexen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Fachdisziplinen und Entscheidungsfeldern erfassen.
Zur Umsetzung des didaktischen Konzepts bedient sich die Hochschule einer Vielfalt methodischer Instrumentarien und Gestaltungsformen, die jeweils im Hinblick auf die Inhalte und verfolgten Zielsetzungen konfiguriert sind. Dabei werden sowohl induktive als auch deduktive Lehrmethoden angewandt, das weite Spektrum der Formate umfasst Vorlesungen ebenso wie seminaristischen Unterricht und Übungen, das Arbeiten in Teams ebenso wie selbständige Fallstudienarbeit, der – einschließlich der Bearbeitung konkreter Praxisprojekte – die Hochschule einen hohen Stellenwert zumisst.

Studiengang Advanced Management
Das didaktische Konzept dieses Programms zielt auf eine Vertiefung der im Bachelor-Studium erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse. Die entwickelten Lernstrategien werden nach Auskunft der Hochschule weiter angewandt, sind nunmehr jedoch auf stärker spezialisierte Fach- und Themengebiete ausgerichtet. Hiermit verbunden ist die Justierung des Fokus auf akkurates wissenschaftliches Arbeiten, ohne den Praxisbezug dabei aus dem Blick zu lassen.
Methodisch steht der Unterricht in kleinen Kursen im Vordergrund, auch Vorlesungen richten sich häufig an Gruppen von nicht mehr 20 Teilnehmern, was einen seminaristischen Unterricht mit einem hohen Maß an Studierendenaktivierung erlaubt. Gruppenarbeiten, Fallstudien und die Bearbeitung von Praxisbeispielen dienen dem Anwendungsbezug und fördern überfachliche Skills wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

Für das didaktische Konzept beider Studiengänge gilt:
Zum didaktischen Konzept gehört auch der Einsatz von Tutoren als fester Bestandteil der Betreuung der Studiereden. Im Sommersemester 2018 beispielsweise wurden Tutorien in den Fächern „Wirtschaftsmathematik und Statistik“, „Operations Management“, „Quantitative Methoden im Management“, „Transport und Logistik“ sowie „Marketing“ und dem „Unternehmensplanspiel“ abgehalten.
Der Einbeziehung der E-Learning-Plattform MOODLE in den Lehr- und Lernprozess kommt zunehmende Bedeutung zu. Skripte zu Lehrveranstaltungen, Literaturauszüge sowie Studienarbeiten und Übungsaufgaben werden auf dem System zur Verfügung gestellt und interaktiv genutzt und bearbeitet. Ein Online-Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden ist ebenso möglich wie die Vereinbarung von Chat-Terminen zur Gruppendiskussion oder gemeinsamen Reflexion.
Die regelmäßige Einbeziehung von Gastreferenten in den Lehrbetrieb ist der Hochschule ein wichtiges Anliegen. Sie sieht hierin ein probates Mittel, um die Studierenden über aktuelle Entwicklungen in der Praxis zu informieren und Impulse und Anregungen für die angewandte Forschung der Fakultät zu erhalten. Zudem organisiert die Hochschule auch studiengangsübergreifende Gastvorträge mit Referenten aus der unternehmerischen Praxis sowie mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft, in deren Mittelpunkt betriebswirtschaftliche, soziale und ethische Themen stehen. Schließlich organisiert die Hochschule gemeinsam mit der Universität Ulm bundeslandübergreifend die „Ringvorlesung Nachhaltigkeit“.

Der Einbezug neuer technischer Medien und damit die Förderung der Medienkompetenz ist nach dem Vortrag der Hochschule zentraler Bestandteil der Unterrichtsmethoden in beiden hier vorliegenden Programmen. Es kommen nicht nur Geräte wie Beamer, Overhead-Projektor und Visualizer zum Einsatz, sondern dank flächendeckendem WLAN können die Studierenden mit ihren Laptops arbeiten. Schließlich verweist die Hochschule auf das Verbundprojekt EVELIN (Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering), an dem auch die hier gegenständlichen Programme partizipieren. Das vom BMBF finanziert Projekt führt die Hochschule nun schon in der zweiten Förderrunde (2016 bis 2020) zusammen mit den Hochschulen Aschaffenburg, Coburg und Regensburg im Verbund durch. Aus dem Projektmitteln werden zusätzliche Betreuungsangebote finanziert, innovative Lernformen und -materialien erprobt sowie Erkenntnisse über die Eignung didaktischer Methoden systematisch gewonnen und umgesetzt.
Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien umfassen neben Vorlesungsskripten u.a. Übungs- und Arbeitsblätter, Studien, Marktanalysen, themenspezifische Abhandlungen, Auszüge aus Veröffentlichungen und Zeitungsartikel.

Bewertung:

Grundsätzlich ist das didaktische Konzept der Studiengänge nachvollziehbar und auf das jeweilige Studiengangsziel hin ausgerichtet. Was den **Studiengang Advanced Management anbetrifft,** gilt es jedoch zu bedenken, dass ein maßgeblicher Anteil der Studienanfänger fachfremd ist und sich die Teilnehmer wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen explizit überhaupt erst im ersten Semester aneignen sollen. Bei diesen Studierenden geht es also nicht darum, dass sie – wie die Hochschule als didaktische Zielsetzung dartut – die im Bachelor-Studium erworbenen einschlägigen Kenntnisse vertiefen, da sie diese ja gerade erst erwerben sollen. Das Gutachterteam legt der Hochschule daher nachdrücklich nahe, diesen Aspekt bei der didaktischen Zielsetzung zu berücksichtigen.
Im Übrigen sind In den Studiengängen adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die vom Gutachterteam bei der BvO eingesehenen begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Das Lehrpersonal wird in Übereinstimmung mit dem Hochschulrecht des Landes Bayern berufen bzw. eingestellt. Die von der Hochschule vorgelegten Biografien geben Auskunft über das fachliche und akademische Profil der in den beiden Programmen eingesetzten Lehrpersonen – auch das der Lehrbeauftragten. Ihnen wird ein Professor als Coach zur Seite gestellt, der auf die Qualität der Lehrveranstaltungen wie die der begleitenden Lehrmaterialien achtet.
Im Bachelor-Studiengang **Betriebswirtschaft** lehren 25 hauptamtliche Professoren der Hochschule. Sie werden ergänzt um 11 externe Lehrkräfte. Im Master-Studiengang **Advanced Management** wird die Lehre von 8 Professoren und 5 Lehrbeauftragten bestritten
Die Hochschule berichtet über ein Bündel von Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals. So konzipiert das Personalreferat jährlich einen umfassenden Katalog von Fortbildungen, die von den Lehrenden in Anspruch genommen werden können und sich mit Themen wie Führung, Selbstorganisation oder Resilienz befassen. Auch

organisiert das Referat nach Auskunft der Hochschule speziell für Professoren Inhouse-Seminare und Workshops, jüngst zu den Themen „Lateinamerika“ sowie „Versorgungsrecht“. Hochschulbergreifend ist das Bayrische Zentrum für Hochschuldidaktik zu nennen, das die verschiedensten Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung der Hochschuldidaktik an den staatlichen bayrischen Hochschule anbietet, an denen teilzunehmen die Hochschule insbesondere im Fall von Neuberufenen hinwirkt. Einer von der Hochschule vorgelegten Statistik lässt sich entnehmen, dass die Hochschule ihr Teilnahmekontingent im laufenden Jahr überproportional in Anspruch nimmt.

Die Studiengangsleitung erfolgt im Zusammenspiel von Dekan, Prodekan, Studiendekan und Studiengangsleiter. Der Dekan, der vom Prodekan vertreten wird, vertritt die Fakultät und führt die laufenden Geschäfte. Er erarbeitet Vorschläge für die Entwicklungsplanung der Fakultät, verantwortet die Bewirtschaftung der Ressourcen und führt die Dienstaufsicht über die an der Fakultät beschäftigten Mitarbeiter. Der Studiendekan wirkt darauf hin, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann und die Studierenden angemessen betreut werden. In Berufungsfragen nimmt er Stellung zur pädagogischen Eignung der Bewerber.
In der Zuständigkeit des Studiengangsleiters liegt es insbesondere,

- den Studiengang nach außen zu vertreten, auf Messen und bildungsorientierten Veranstaltungen zu repräsentieren und externe Anfragen zu beantworten,
- als Ansprechpartner für die Studierenden zur Verfügung zu stehen und auch
- als Ansprechpartner für das Kollegium im Hinblick auf Inhalte und Strukturen des Programms zu fungieren und dabei auch die Überschneidungsfreiheit der Module sicherzustellen,
- die Fortentwicklung des Curriculums und seine Gesamtausrichtung zu steuern und hochschulintern abzustimmen.

Die interne Kooperation und Abstimmung erfolgt nach den Bekundungen der Hochschule fallweise bilateral, in festen Arbeitsgruppen und in institutionalisierter Form im Fakultätsrat, zu dem alle an den Studiengängen Beteiligten eingeladen werden.

Nach Auskunft der Hochschule wird durch 113 Verwaltungsmitarbeiter (Stand SS 2018) hochqualifizierte Verwaltungsunterstützung für Studierende und Lehrende geleistet. Die Hochschule hat, abgeleitet aus der allgemeinen Geschäftsordnung des Freistaates Bayern, Servicestandards entwickelt, um eine serviceorientierte, effektive und effiziente Aufgabenerledigung sicherzustellen. Im Zusammenwirken mit dem „Qualitätsmanagement für die Verwaltung und Lehre“ werden die Verwaltungsprozesse nach Auskunft der Hochschule fortlaufend optimiert und weiterentwickelt. Dies alles bedingt eine kontinuierliche Personalentwicklung und -qualifizierung des administrativen Personals, was nach Auskunft der Hochschule umfassen sichergestellt wird durch Teilnahme an Veranstaltungen nach Maßgabe des internen Fortbildungskatalogs und von Inhouse-Seminaren. Themen waren und sind in den Jahren 2017/18 z.B. „Interkulturelle Kommunikation und Kompetenzen“, „Datenschutz“, „Gesunde Hochschule“ „Personalmobilität in Europa“, „Psychologische Deeskalation“ und Englischkurse, um nur einige zu nennen Der Besuch externer Fortbildungsveranstaltungen gehört ebenfalls zum Weiterbildungskonzept der Hochschule. Im Rahmen jährlich geführter Mitarbeitergespräche werden Weiterbildungsmaßnahmen besprochen und vereinbart Ein geeigneter Partner für externe Fortbildung ist nach den Bekundungen der Hochschule die Bayrische Verwaltungsschule. Im Rahmen der Karriereplanung kann über die Maßnahme „Talent-Review“ eine größere Weiterbildung unterstützt werden.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den Vorgaben des Landes Bayern. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert im Zusammenwirken mit Dekan, Prodekan und Studiendekan die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet, wovon sich das Gutachterteam im Rahmen der bei der Begutachtung vor Ort geführten Gespräche hat überzeugen können, die Umsetzung der Studiengangskonzepte.
Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Hochschule unterhält eine Vielzahl zu Partnerschaften sowohl in Gestalt von Hochschulkooperationen als auch in Form von Kooperationen und gemeinsamen Projekten mit Unternehmen insbesondere der regionalen Wirtschaft. Konkret lässt sich das Netzwerk wie folgt beschreiben:

Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft
Über 70 Kooperationsabkommen mit einem Austauschvolumen von ca. 300 gebührenfreien Austauschplätzen stehen den Studierenden offen. Bevorzugte Zielländer für ein Auslandssemester sind Spanien, Südkorea, Mexiko, Kanada, das Vereinigte Königreich, Finnland, USA, Ungarn, Schweden, Irland, Portugal und China. Auslandsaufenthalte im Rahmen dieser Partnerschaften werden curricular vor Antritt des Auslandsaufenthalts durch ein Learning Agreement abgestimmt, sodass die Anrechenbarkeit der an der Partnerhochschule studierten Module gewährleistet ist. „Freemover“ – außerhalb fester Kooperationen im Ausland studierende Teilnehmer – haben Hochschule in Indonesien und den USA bevorzugt. Den Rahmen für Auslandsaufenthalte schafft darüber hinaus die „International Summer School“. Diesbezüglich waren in den letzten fünf Jahren Thailand und Südkorea die dominierenden Zielländer. Insgesamt haben in den letzten fünf Jahren 333 Studierende des Studienganges einen Auslandsaufenthalt absolviert. Im Gegenzug haben in demselben Zeitraum 276 Incomings einen Aufenthalt an der Hochschule verbracht. Als Herkunftsländer belegen China, Südkorea, Finnland und die Türkei die Spitzenplätze.

Eine besondere Rolle im Kontext der Hochschulpartnerschaften nimmt ein Double-Degree-Abkommen mit der Oulu University of Applied Sciences, Finnland, ein. Studierende des hier gegenständlichen Studienganges haben die Möglichkeit, drei Semester ihres Studiums an der Oulu University zu absolvieren und am Ende zwei Abschlüsse zu erwerben. Umgekehrt gilt das Entsprechende. Der Abschlussgrad wird von der jeweiligen „Stammhochschule“ vergeben. Der Partnerschaft liegt ein umfassendes Kooperationsabkommen zugrunde. Die

Passförmigkeit der an der Partnerhochschule studierten Module wird anhand einer ständig aktualisierten „Äquivalenzliste“ überprüft. Zur Gewährleistung der inhaltlichen und didaktischen Qualität des Lehrangebots der Partnerhochschule ist der Auslandsbeauftragte jedes Jahr vor Ort, um sich von der fachlichen Substanz und dem gebotenen Niveau zu überzeugen. Der Hochschule liegt an der Feststellung, dass dem Double-Degree nicht ein gemeinsames Curriculum zugrunde liegt, vielmehr jeder der Kooperationspartner seinen Studiengang selbst verantwortet und auch die Prüfungen abnimmt. Lediglich das Thema der Bachelor-Thesis wird gemeinsam „freigegeben“.

Studiengang Advanced Management
Für den Master-Bereich der Hochschule berichtet die Hochschule von 50 Kooperationsabkommen und insgesamt 24 Studierenden des hier vorliegenden Master-Programms, die in den letzten fünf Jahren von der Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts Gebrauch gemacht haben – sei es im Rahmen des Studiums von Modulen, der Durchführung eines Praktikums oder zur Erstellung der Abschlussarbeit. Vorrangige Zielländer waren Kanada, Südkorea und die USA. Im Gegenzug haben 12 Studierende vornehmlich aus der Tschechischen Republik, Frankreich und China einen Aufenthalt an der Hochschule verbracht.

Für beide Programme gilt:
Dem Studium an einer ausländischen Hochschule liegen in der Regel Kooperationsverträge zugrunde, die durch Learning Agreements konkretisiert und individuell näher ausgestaltet werden, sodass die an der ausländischen Hochschule erbachten Leistungen angerechnet werden können.
Die Hochschule setzt finanzielle Anreize für die Durchführung eines Auslandsaufenthalts und gewährt pro Auslandsaufenthalt einen Zuschuss in Höhe von 800 Euro, sofern der Teilnehmer ein Erasmus-Stipendium erhält beträgt der Zuschuss 250 Euro.

Die Hochschule, die Fakultät und beide Studiengänge sind mit der regionalen Wirtschaft eng verflochten. Als institutionelle Anknüpfungspunkte sind der Hochschulrat und die Kompetenzzentren zu nennen, in denen im Rahmen von „Konzeptionsseminaren“ Lehrende, Unternehmen, Kammern, Verbände, Agenturen miteinander kommunizieren, Projekte vereinbaren, Veranstaltungen organisieren, Praktikumsplätze bereitstellen und praxisorientierte Themen für Abschlussarbeiten generieren.

Bewertung:

Die an einer im Ausland verbrachten Studien- oder Praktikumszeiten werden durch Kooperationsabkommen und Learning Agreements inhaltlich und qualitativ abgesichert. Sofern „Freemover“ einen Auslandsaufenthalt einlegen, erfolgt die Anrechnung dort erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten nach den Regeln der Lissabon-Konvention.
Das Double-Degree-Abkommen mit der Oulu-University ermöglicht Studierenden, einen Teil ihres Studiums an der Partnerhochschule zu absolvieren. Insofern ist die Oulu University an der Durchführung des Programms beteiligt. Die qualitativ adäquate Umsetzung des Programms wie die Qualität und „curriculare Passförmigkeit“ der Inhalte gewährleistet die Hochschule durch die in einem Kooperationsvertrag getroffenen Festlegungen, die Fixierung passförmiger Module in Äquivalenzlisten sowie Besuche vor Ort.
Partnerschaften mit Unternehmen und Verbänden bestehen in vielfältiger Weise, jedoch sind sie an der Durchführung der Programme im Sinne dieses Kriteriums nicht beteiligt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist im Hauptgebäude auf dem Hochschulcampus untergebracht und verfügt dort über Hörsäle, Seminarräume, Arbeitsräume und EDV-Poolräume. Die Flächen sind mit hochwertiger Projektions-, Präsentations- und Labortechnik ausgestattet, u.a. PC, Overhead, Beamer, Visualizer, Tafel, Whiteboard, Flipchart, Metaplan, Moderatorenkoffer und EDV-Arbeitsplätzen in neun EDV-Poolräumen mit 21 Rechnern. Über das flächendeckende WLAN besteht für die Studierenden ein Zugang zum Campus-Netzwerk. Gastwissenschaftler und Gaststudierende können sich über den Eduroam-Dienst am WLAN der Hochschule anmelden und Zugang zum Internet verschaffen. Zwei Sprachlabore, ein Bild- und Tonlabor sowie ein Usability Labor stehen ergänzend zur Verfügung.
Das Rechenzentrum betreibt zentrale Server für alle Hochschulangehörigen und bietet File-, Print-, Web-, Datenbank-, Mail-, Internat-, Backup sowie E-Learning-Dienste an. Auch hält es zahlreiche Programmpakete aus allen in der Lehre vorkommenden Disziplinen vor. Seit 2014 ist zudem das Ausdrucken an den hochschuleigenen Druckern im „Follow-Me-Printing-Verfahren“ möglich.

Die Hochschulbibliothek hat einen Print-Bestand von etwa 65.000 Monographien und 174 gedruckten Zeitschriften und Zeitungsabonnements. Sie bietet Zugang zu 14.842 elektronischen Zeitungen und Zeitschriften im Volltext sowie zu rund 50.000 E-Books. Außerdem verfügt sie über eine Vielzahl von Datenbanklizenzen, die den Zugriff auf Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze, statistische Daten und Firmendaten sowie auf Gesetzestexte und Gerichtsurteile erlauben. Zusätzlich hat die Hochschulbibliothek verschiedene E-Book-Pakete u.a. vom Springer-, deGruyter-, Elsevier- und Sage-Verlag lizenziert. Der über das Internet zugängliche Onlinekatalog beinhaltet alle in der Bibliothek verfügbaren Medien. Über ihn sind auch Reservierungen und Verlängerungen möglich. Der Zugriff auf Datenbanken und E-Books ist campusweit und für alle Hochschulangehörigen über eine EZproxy-Verbindung auch von zuhause aus möglich.
In der Hochschulbibliothek arbeiten neun Mitarbeiter, darunter eine Diplom-Dokumentarin und drei Diplom-Bibliothekarinnen. Die Bibliotheksmitarbeiter führen Schulungen zur Heranbildung von Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Literaturrecherche, Umgang mit Datenbanken, wissenschaftliche Zitierweise regelmäßig durch, wobei für Erstsemester eine solche Schulung verpflichtend ist. Regelmäßige Schulungsangebote, auch individuell (etwa für Examenskandidaten) gehören zum Servicestandard.
In der Hochschulbibliothek sind 15 Recherche-PCs vorhanden. Zusätzlich stehen 50 Arbeitsplätze mit Strom- und Netzwerkanschluss sowie ein Gruppenarbeitsraum und Carrels für Examenskandidaten zur Verfügung. Eine Kinderecke, ausgestattet mit dem erforderlichen Equipment, kommt studierenden Müttern entgegen.
Die Hochschule berichtet über folgende Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag bis Donnerstag	09:00 bis 19:00 Uhr
Freitag	09:00 bis 17:00 Uhr
Sonnabend	10:00 bis 14:00 Uhr (alle zwei Wochen)

In der Vorprüfungs- und Prüfungszeit gelten verlängerte Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	08:00 bis 21:30 Uhr
Freitag	08:00 bis 19:00 Uhr

Die Hochschule teilt mit, dass ab Wintersemester 2020/21 auch personallose Zeiten über eine Authentifizierung realisiert werden sollen.
Beim Bibliotheksindex BIX 2010 belegte die Hochschulbibliothek unter den bayrischen Hochschulen den ersten Platz, im bundesweiten Ranking erreichte sie den zweiten Platz.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind, wovon sich das Gutachterteam bei der BvO hat überzeugen können, behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Den Service der Hochschulbibliothek haben die Studierenden als hervorragend gelobt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Bei der Hochschule Neu-Ulm handelt es sich um eine Hochschule in Trägerschaft des Landes Bayern; das Kriterium ist daher nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			x

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule beschreibt die Qualitätssicherung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften als System auf sechs Ebenen:

- Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden nach Maßgabe der „Leitlinie für die Evaluation der Lehrveranstaltungen an der HNU“.
  Jede Lehrveranstaltung der hier zu erörternden Studiengänge wird in regelmäßigen Abständen von nicht mehr als zwei Jahren evaluiert. Der Lehrende teilt die vom Evaluationssystem EVASYS generierten Fragebögen in der Lehrveranstaltung aus, sammelt sie ein und leitet sie zur Auswertung an EVASYS zurück. Das Ergebnis der Auswertung erhält der Lehrende per E-Mail und dem Auftrag, sie mit den Studierenden zu besprechen. Der Studiendekan prüft die Ergebnisse der Lehrenden und bespricht Verbesserungsmaßnahmen mit den studentischen Vertretern. Im gegebenen Fall führt er Gespräche mit dem jeweils betroffenen Lehrenden. Die aggregierten Evaluationsergebnisse bilden die Grundlage für den Lehrbericht.
  Gegenstand der Evaluation sind u.a. Fragen zum Inhalt der Lehrveranstaltung, zur didaktischen Vermittlung, zum Auftreten des Lehrenden und zum benötigten Zeitaufwand für die Lehrveranstaltung inklusive Vor- und Nachbereitung.
- Befragung aller Studierenden der Hochschule zu übergreifenden Themen – Studium, Lehre, Raumausstattung, Kommunikation, Technik – im Zweijahresrhythmus durch die Vizepräsidentin für Studium und Lehre. Nach Auskunft der Hochschule werden die Ergebnisse über das Intranet zur Verfügung gestellt und in der Hochschulleitersitzung, der erweiterten Hochschulleitung sowie der Abteilungsleiterrunde besprochen und ausgewertet.

- Evaluation des Studienganges durch die Studierenden
  In größeren zeitlichen Abständen führt die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften unter der Federführung des Studiendekans eine Evaluation der Studiengänge insgesamt durch. Die Studierenden haben folgende Kriterien zu bewerten(Ausschnitt):
    - Qualität und Niveau der Lehrveranstaltungen insgesamt
    - Praxisbezug
    - Gruppengrößen
    - Fach- und Methodenkompetenz
    - Berücksichtigung internationaler Aspekte
    - Modulzuschnitt
    - Servicequalität in Lehre und Verwaltung
    - Prüfungsmodalitäten
    - Verhältnis Arbeitsaufwand und ECTS-Punkte

Die Fakultät, so trägt die Hochschule vor, diskutiert die Evaluationsergebnis und identifiziert den Handlungsbedarf.

- Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal
  Die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal beruht auf den zwei Säulen:
    - Coaching von Lehrbeauftragten
      Jedem Lehrbeauftragten wird verpflichtend ein Professor zugeordnet, der auf die Qualität der Lehrmaterialien und der Lehrveranstaltung Einfluss nimmt
    - Überprüfung der Lehrinhalte
      Jeder Lehrende überprüft regelmäßig die Inhalte der Lehrveranstaltungen und deren didaktische Vermittlung. Die Ergebnisse der studentischen Evaluationsverfahren bilden die Grundlage für Anpassungen und Weiterentwicklungen.
- Fremdevaluationen
    - Feedback der Arbeitgeber über den Hochschulrat.
    - Feedback im Rahmen von Projekten der Kompetenzzentren, von Kongressen und Messen.
        - Befragung der Absolventen durch das „Bayrische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung“ im Rahmen der „Bayrischen Absolventenstudien“ sowie des „Bayrischen Absolventenpanal“. Mit diesen Erhebungen werden nach Auskunft der Hochschule ¾ der Absolventenjahrgänge der Hochschule erreicht. Die Ergebnisse werden als Auswertungsbericht den Hochschulangehörigen zur Verfügung gestellt, sind im Intranet zugänglich und dienen als eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Programme und der Hochschule insgesamt.
- Lehrbericht
  Für jedes Jahr verfasst der Studiendekan einen Lehrbericht, der – differenziert nach den einzelnen Studiengängen – die Lehrsituation darstellt und bewertet. In den Lehrbericht fließen – außer den Erkenntnissen aus den Evaluationsverfahren – u.a. folgende Daten ein:
    - Anzahl der Studierenden und der Studienanfänger
    - Hochschulzugangsberechtigung der Studierenden
    - Betreuungsrelation
    - Notendurchschnitt und Durchfallquoten
    - Drop-Out-Quoten und deren Gründe
    - Durchschnittliche Studiendauer
    - Durchschnittsalter der Studierenden

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationser-

gebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Allerdings haben die Studierenden bei der BvO moniert, dass der Rhythmus für die Lehrveranstaltungsevaluationen nicht durchgängig eingehalten werde und das Feedback der Evaluations-Ergebnisse durch die Lehrenden personenabhängig sehr unterschiedlich gehandhabt werde oder gar unterbleibe. Das Gutachterteam leitet diese Information mit der Bitte an die Hochschule weiter, auf die strikte Einhaltung der „Leitlinie für die Evaluation der Lehrveranstaltungen an der HNU“ hinzuwirken und im Übrigen die Evaluationen zeitlich nach Möglichkeit so zu legen, dass sich für die jeweilige Studentenkohorte aufgrund der Evaluationsergebnisse gegebenenfalls getroffene Maßnahmen noch positiv auswirken können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Neu-Ulm – University of Applied Sciences

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaft (B.A.)
Master-Studiengnag: Advanced Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen		
		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	**Zielsetzung**			
2.	**Zulassung**			
2.1	Zulassungsbedingungen	x (Bachelor-Studiengang)	Auflage (Master-Studiengang)	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik**			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)			x
5.	**Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**	x		